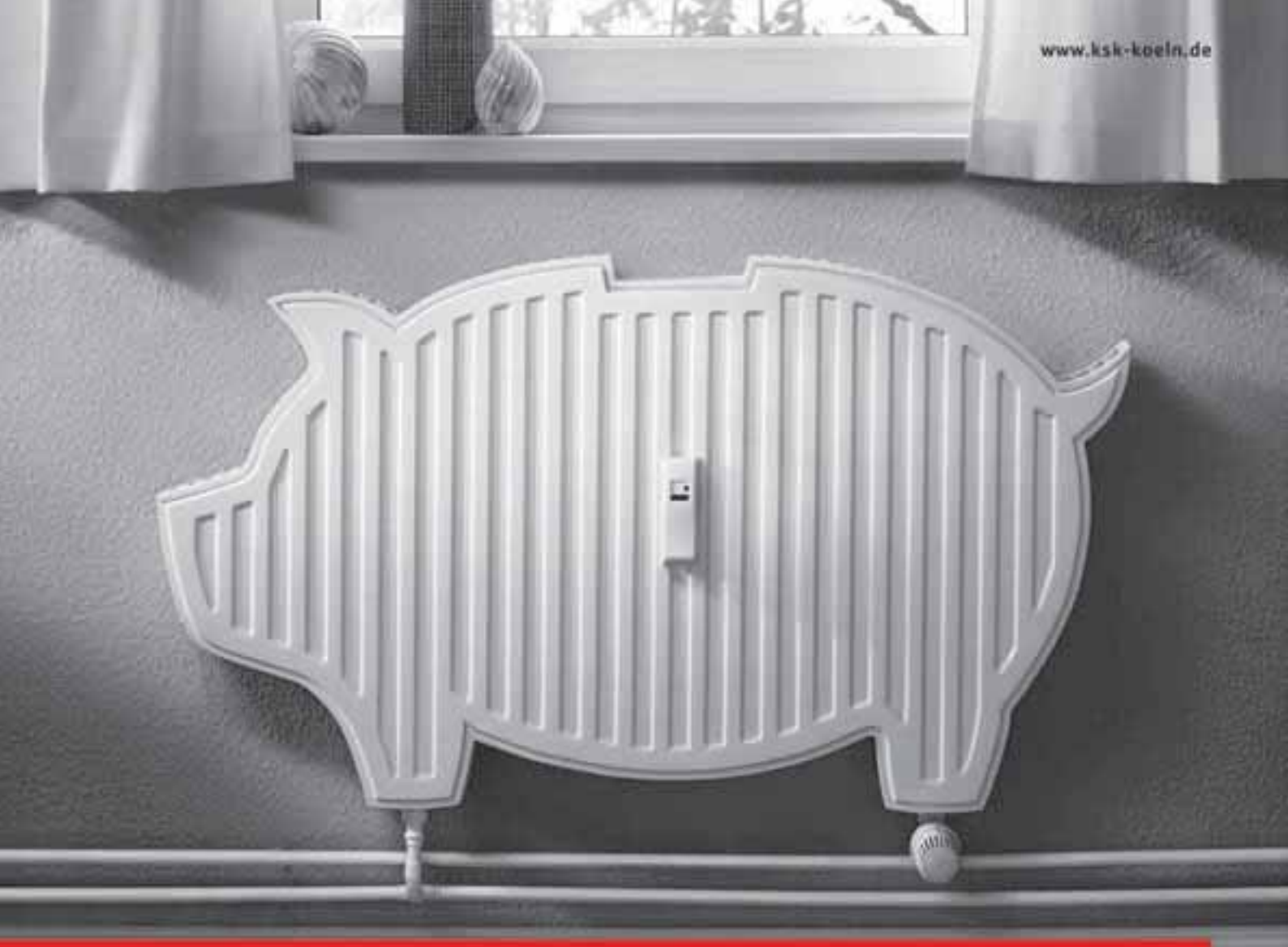
RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Sommer 2010

WANDERTAG. Mit zwei PS durch Rösrath
JUBILÄUM. 100 Jahre Eisenbahn im Sülztal
KULTURTAGE. Musik, Varieté, Literatur ...
GESUNDHEIT. Fit und gesund durch den Sommer
KALENDER. Tipps für Juni, Juli und August
AUGUSTINUSHAUS. Neues Leben im alten Gebäude



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Finanzieren. Modernisieren. Energiesparen.
Mit der Finanzierungslösung der Kreissparkasse.

Kreissparkasse Köln

Sparen Sie künftig Ihre Miete und erfüllen Sie sich Ihren Traum von den eigenen vier Wänden. Oder sparen Sie Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Egal wie Sie sparen möchten: Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit unserer maßgeschneiderten Finanzierung und staatlicher Förderung das Beste daraus machen. Mehr Infos unter www.ksk-koeln.de oder bei einem unserer Berater. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln.**

INHALT

DIE THEMEN IM SOMMER

4 Unterwegs mit Kim und Max

RÖSRATH erleben KOCHT

Wir kochen ein Sommermenü mit Josée Moissonnier.

Die Eisenbahnstrecke Köln-Rösrath-Hoffnungsthal-Overath feiert 100-Jähriges.

Rosen für Rösrath.

46 Drei Tage pralles Kulturprogramm in Rösrath.

Wanderung sechster Teil. Wir fahren mit der Kutsch. 4
Menschen. Birgitta Wasser. 6
Kochkurs. Sommermenü in der Klostermühle. 7
Jubiläum. 100 Jahre Eisenbahn im Sülztal. 12
Bauen. Aktuelle Trends. 18
Rosenfest. Blütenrausch im Namen der Rose. 20
Der Schattengarten. Farbe in dunkle Ecken. 21

WELLNESS & GESUNDHEIT

Facharztzentrum. Gesundheit für die ganze Familie. 22
Physiotherapie. Was tun bei Rückenproblemen? 24
Vorsorge. Ein gutes Gefühl. 25
Jubiläum. 50 Jahre Zahnmedizin Heibach. 26
Traumazentrum. Unfallversorgung im Vinzenz Pallotti Hospital. 25
Rettungsdienst. Interview mit Dr. Peter Thienel. 30

Steuer. Falle bei eBay. 32
Recht. Immobilienkauf. 33
Fliegen. Flugangst bekämpfen. 35
Historische Gebäude. Das Augustinushaus. 37
Behördenwillkür. Unsinnige Vorschriften. 38
Rösraths »Seiten«. Gute und schlechte. 39

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps für Juni, Juli und August. 40
Rösrather Kulturtage. Die Kul(t)our durch Rösrath. 46
Reise. Metropole am Bosporus. 48

Zum Schluss. Impressum. 50

Ein Tag in RÖSRATH

6. Teil

Die Wiederentdeckung der Langsamkeit.
Auch für diese Ausgabe waren wir als Tagestouristen in Rösrath unterwegs – aber nicht zu Fuß, sondern in einer wunderschönen offenen Kutsche, gelenkt von Claus Ihm, dem Inhaber der Gammersbacher Mühle. Eine Stadtkreuzfahrt der anderen Art …

Erste Stärkung bei Ralf Müllenbach

Die neue Dienstkutsche, Herr Mombauer?

Wir fahren mit der Kutsch

Claus Ihm erwartet uns am Hoffer Hof, dem Ausgangspunkt unserer Stadtfahrt. Seine beiden Percherons Kim und Max, französische Edelkaltblüter, warten geduldig auf ihren Einsatz, während sie mit ihren dichten Schweifen die Insekten vertreiben.

Bevor wir loszuckeln, begrüßt uns Ralf Müllenbach im denkmalgeschützten 300 Jahre alten Anwesen der Kornbrennerei Hoffer Alter. Hier pflegt man seit 1880 die Kunst des Kornbrennens. Der Privatier im Unruhestand kredenzt uns zur Stärkung bergischen Korn aus eigener Herstellung und leckere Schmalzbrote.

Wir erklimmen die dunkelblau lackierte Kutsche und lehnen uns in die weichen Polster aus rotem Samt. Ein wenig fühlen wir Frauen uns »underdressed«. Ein langes cremefarbenes Kleid, ein breiter Hut und Sonnenschirmchen hätten besser gepasst als unser eher sportives Outfit.

Weich gefedert rollen wir durch die sonnige Landschaft und fühlen uns ein wenig wie die Queen, nur ohne Parade. Die zwei Tonnen Pferd am Zügel lenkt Claus Ihm, der nicht nur Kutsch- und Planwagenfahrten, sondern auch Fahrlehrgänge anbietet, mit Konzentration, Fingerspitzengefühl und Kraft über die Hoffer Hofer Straße nach Hoffnungsthal. Trotz ihrer massigen Körper sind die Bewegungen von Kim und Max elegant und wohlüberlegt. Uns überholen ohne jede Anstrengung Radfahrer, ja sogar Fußgänger. Das Tempo der Autos erscheint von der Kutsche aus gesehen fast schon irrwitzig. Links und rechts gleiten langsam die Häuser vorbei, Leute grüßen, wir grüßen zurück. Wer sich auf eine Kutschfahrt einlässt, sollte Zeit haben und die Langsamkeit genießen.

Am Rosa Rathaus geben sich Altbürgermeister Dieter Happ und der aktuelle Amtsinhaber Marcus Mombauer fast die Klinke in die Hand, Letzterer darf Probe sitzen. Als Dienstfahrzeug scheint uns das betuliche Gefährt eher ungeeignet – ist doch Rösraths »Erster Bürger« eher flott unterwegs.

Während wir den Verkehr vor dem Rathaus aufhalten, wird noch schnell Reiseproviant gebunkert. Stephan Müller, Besitzer von Café Rosenow bringt aus seiner Dependance Le Frappé dampfenden Kaffee und frische Croissants, sozusagen »to roll« an unsere Kutsche.

Im Schritttempo nähern wir uns Volberg, dem malerischen Ensemble aus Sakralbau, Pfarr-, Baumhofs- und Küsterhaus und haben genug Muße, 1000 Jahre Geschichte auf uns wirken zu lassen. Das Tempo mit gut sechs Kilometern pro Stunde geben die Pferde an. Es schaukelt sanft, die Hufe klappern, die Räder knarzen, das Herz wird leicht.

Fotos: RÖSRATHerleben

Zweite Stärkung von Stephan Müller

Dieter Happ fährt lieber Opel

Abspannen an der Gammersbacher Mühle

So kommod hatten es Goethe und Mozart, die ihr halbes Leben in Postkutschen verbrachten, eher nicht. Die Wege damals waren schlecht, die Sitze hart, die Räder ungefedert. Reisen war ein Abenteuer und selbst kleine Strecken brauchten enorm viel Zeit. Die Welt muss den Menschen damals viel größer erschienen sein als heute, wo Räume und Entfernungen durch die Schnelligkeit unserer Fortbewegungsmittel schrumpfen.

Wir blicken hinunter zum Schloss Venauen, erhaschen eine Impression der schönen weiß-grünen Jagdvilla und zuckeln der Neuzeit entgegen. Lidl links, rechts der neue Park-and-Ride-Platz des Rösrather Bahnhofs. Es geht hinunter nach Schloss Eulenbroich, dem früheren barocken Herrensitz und heutigen kulturellen Zentrum der Stadt Rösrath. Leider können wir nicht stilgerecht auf den Hof rollen, denn hier wird für das Projekt KennenLernenUmwelt im Rahmen der Regionale 2010 neu gebaut und das Schloss einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Die nahe gelegene »Klostermühle« schlummert davon gänzlich unberührt in der Mittagszeit. Heute ein gut besuchtes Restaurant, gehörte das Gebäude früher zum Augustinuskloster. 1981 wurde sie vom Standort am Mühlengraben hinter Sankt Nikolaus von Tolentino abgetragen und vor dem Schloss Eulenbroich wieder aufgebaut. Die Pferde kümmern sich nicht um Geschichte und ziehen uns kräftig wieder die Hauptstraße hinauf.

Langsam und sicher suchen sich Kim und Max ihren Weg durch den dichten Rösrather Straßenverkehr und halten Kurs auf Scharrenbroich und die Dorfschänke. Die alte Schmiede aus dem 19. Jahrhundert, die heute noch eine Bauschlosserei beherbergt, lassen wir rechts liegen. Kurz dahinter machen die beiden Kaltblüter eine Kehrtwende auf kleinstem Raum, um schließlich Rambrücken entgegenzustreben, vorbei an Wiesen, Wald und Sülz. Und dann wird unsere Stadt- auf einmal zur Landpartie. Wir kreuzen durch das Gammersbacher Tal, das bei unserer letzten Frühjahrswanderung fast noch im Winterschlaf verharrte. Jetzt ist hier die Natur richtig gehend explodiert. Die Bäume am mäandernden Gammersbach tragen inzwischen saftiges Grün. Im Schritttempo nähert sich die Kutsche heimatlichem Terrain. Wir sind in der Gammersbacher Mühle, die aus dem 17. Jahrhundert stammt und heute ein beliebtes Ausflugsziel ist, angekommen.

Kim und Max werden ausgespannt und machen Pause. Neben ihnen stehen zwei imposante bretonische Pferde, deren riesige lange Mähnen gerade gekämmt werden. Denn Peter und Paul, so heißen die beiden Schimmel, müssen gleich eine Hochzeitskutsche ziehen und dazu brauchen sie eine »anständige Frisur«.

Während unsere beiden Zugpferde schon dem wohlverdienten Futtertrog entgegenstreben, beschließen wir unsere Ausfahrt mit einer zünftigen Bratwurst, eigenhändig serviert von Claus Ihm.

Sigrun Stroncik

MENSCHEN IN RÖSRATH

3 Fragen an Birgitta Wasser

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

WASSER: An Rösrath gefällt mir, dass man hier städtische und ländliche Strukturen in einem hat. Hier gibt es eben schöne Radwege, eine tolle Landschaft, man kann Natur genießen, ist aber auch per Bahn beispielsweise schnell im Zentrum von Köln. Rösrath ist wegen seiner Lage und Infrastruktur privilegiert.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

WASSER: Ich würde gerne die Stadtmitte verändern, verschönern. Es ist schade, dass ausgerechnet der namengebende Ortsteil unserer Stadt so gesichtslos ist. Aber das etwas zu verbessern wird sicher noch Generationen dauern.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

WASSER: Ich liebe die Sülzauen zwischen Rathaus und Lehmbach. Hier gehe ich morgens mit meinem Hund spazieren und genieße diese Landschaft, wenn leichter Nebel aus den Wiesen hochsteigt.

Der Terrier Mischling Lucky begleitet Birgitta Wasser auf ihren morgendlichen Spaziergängen in den Sülzauen.

Wenn Birgitta Wasser von Rösrath erzählt, dann kommt sie so richtig in Fahrt, gerät geradezu ins Schwärmen. »Ich liebe diesen Ort«, sagt die gebürtige Kölnerin. Als Mutter zweier Söhne hat sie die familiäre Atmosphäre schätzen gelernt, die gute Infrastruktur, die Spielplätze, die idyllische Landschaft, die Kindern so viel Entfaltungsräume bietet. Und womöglich war es genau das, was sie bewogen hat, in die Kommunalpolitik einzusteigen.

Als Studentin hat sie einer anderen politischen Couleur angehört, doch mit den Jahren entwickelte sie sich hin zum Konservatismus. Konservatismus kommt vom lateinischen conservare und heißt übersetzt: erhalten, bewahren. Eine Wertefrage – nicht nur eine Frage der Strukturen. Konservatismus, damit verbindet die 47-jährige grundmoralische Vorstellungen – Familie beispielsweise, die zu einer positiven Entwicklung von Kindern beiträgt, christliche Grundsätze und dass jeder seinen eigenen Beitrag zu seinem persönlichen Glück leisten muss.

Als selbstständige Juristin, die seit 16 Jahren eine eigene Kanzlei in Rösrath führt, musste sie sich alles selber hart erarbeiten. Nichts wurde ihr geschenkt, den Spagat zwischen Kindern und Beruf musste sie mit ihrer Familie alleine bewältigen. Jetzt, wo ihre Kinder selbstständiger sind, hat sie den Freiraum gewonnen, sich politisch zu engagieren. Die Juristerei ist eher eine nüchterne Angelegenheit, die auf genauen Analysen basiert. Die Politik habe dagegen auch emotionale Elemente, schließlich habe sie mit den Befindlichkeiten und Bedürfnissen der Menschen zu tun, und es gilt, diese mit den harten Fakten in Einklang zu bringen, so viel hat Wasser schon erfahren müssen in den acht Monaten, die sie nun im Stadtrat sitzt. »Es gab keinen schlechteren Zeitpunkt zum Einstieg und es gibt auch noch kein Licht am Ende des Tunnels«, sagt sie ganz ohne Jammern. Kommunalpolitiker stehen derzeit am Pranger, denn sie müssen wegen des finanziellen Desasters, in dem sich viele Städte und Gemeinden in Deutschland befinden, vor Ort unpopuläre Entscheidungen treffen und bekommen das Unverständnis der Bürger zu spüren – Unverständnis, nicht Zorn, betont Wasser. Was in Bund, Land und Brüssel beschlossen wird, tropft auf die Kommunen herunter, jetzt eben in Form der Finanzkrise.

Wer in die Politik geht, tritt aus der Anonymität heraus, macht seine Ideen, Meinungen und Entscheidungen öffentlich und wird damit natürlich auch angreifbar. Aber Birgitta Wasser ist gewohnt, Frontfrau zu sein, sich einer Öffentlichkeit zu stellen; »nichts anderes passiert tagtäglich im Gerichtssaal«, sagt sie. Frauen sollten dies auf kommunalpolitischer Ebene auch viel mehr tun, ihre Kritik öffentlich vertreten. Doch die Hemmschwelle sei immer noch groß. Und deshalb hat Birgitta Wasser im Februar die Frauen-Union gegründet, um gerade solche Hemmschwellen aus dem Weg zu räumen. »Ich will Frauen motivieren, sich für ein politisches Engagement zu begeistern.« Nach und nach soll ein Netzwerk entstehen, in dem Frauen mitarbeiten, ohne gleich Parteimitglied zu sein. »Frauen sind dialogfähiger und können so manche Schärfe aus Debatten und Positionen herausnehmen«, ist Birgitta Wasser überzeugt und das sei gut für die politische Kultur. Und vielleicht kann das ja auch helfen, Rösrath weiter für Menschen und Unternehmen anziehend zu machen. *Sigrun Stroncik*

Fotos: Privat

ANZEIGE

RÖSRATH erleben
KOCHT

Bei Josée Moissonnier, Chefin der Klostermühle, gleicht kein Kochkurs dem anderen. Schließlich wollen auch die »Wiederholungstäter« immer etwas Neues lernen. Und da das Marktangebot ständig wechselt, entscheidet die engagierte Köchin erst kurz vor Kursbeginn, was gekocht wird. Das Sommermenü ist also wie immer eine Überraschung.

Fotos: panthermedia (1), Simone Voigt; RÖSRATHerleben

Sommerkochkurs in der **Klostermühle**

Die Kochkurse in Rösraths »Guter Stube« sind beliebt und immer schnell ausgebucht. Abhilfe schaffte meist ein schnell gefundener Zusatztermin. Jetzt kann auch den nichtkochenden Partnern, die bisher zu hause bleiben mussten, geholfen werden. Zum Sommerkurs sind auch sie herzlich eingeladen, das Menü zu genießen.

Am Montag, den **5. Juli** startet der Kochkurs für die Leser von **RÖSRATHerleben** wie immer um **15 Uhr**. Ab **18 Uhr 30** können die Gäste hinzukommen und sich verwöhnen lassen. Das vorbereitete Sommermenü mit sechs Gängen wird dann gemeinsam getafelt. Inklusive Wein und alkoholfreier Getränke kostet der Kochkurs 125 Euro pro Kochschüler. Gäste zahlen 65 Euro für das Menü und die begleitenden Getränke.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Reservierung bei **RÖSRATHerleben.**

info@roesratherleben.de

KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758

Dagsüvver ins Kochwerk

Es ist geschafft. Die Mannschaft um den kreativen Koch Werner Schmitz und Inhaber Fabian Dorittke ist mit Töpfen und Pfannen in größere, vor allem aber auch schönere Räume an der Arnold-Schönberg-Straße gezogen. Der hell und mediterran gestaltete Gastraum bietet jetzt Platz für 60 Personen und kann am Abend und an Wochenenden für private Feste – mit oder ohne Service – gemietet werden.

Bei schönem Wetter wird die große einladende Terrasse genutzt. Wie zuvor im Dagsüvver wird im Kochwerk mittags zum »Schnäppchenpreis« frisch gekocht und auch außer Haus geliefert. Zusätzlich zum aktuellen Tagesangebot stehen die Gerichte der Stammkarte oder das Businessmenü zur Wahl. Der freundliche Service liegt nach wie vor in den Händen von Petra Dorittke. Neu ist das Angebot am Nachmittag. Bis 18 Uhr gibt es zum Kaffee hausgemachten Kuchen, frisch gebackene Waffeln oder herzhafte kleine Gerichte.

In der neuen großzügigen Küche kann sich Werner Schmitz jetzt auch einen lang gehegten Wunsch erfüllen: Bald wird es im Kochwerk themenbezogene Kochkurse geben.

»GUTE FREUNDE TRIFFT MAN DA, WO´S GUTES ESSEN GIBT.«

Öffnungszeiten im KOCHWERK
Montag bis Freitag 11.30 bis 18 Uhr
Mittagstisch bis 14.30 Uhr

Für kleine und große Feste

Auch das Team von Renaissance Catering hat seine neue Heimat im Kochwerk gefunden. Hier oder in Ihren Räumen berät Sie Werner Schmitz in allen Fragen rund um Ihr Fest. Ob kleine Privatparty oder große Firmenfeier, der Eventprofi findet die optimale Lösung für Ihre Veranstaltung.

Vom »Kölschen Buffet« bis zum Galadinner in allen Variationen reicht das Angebot, und natürlich kümmert sich das Team auf Wunsch auch um das Rahmenprogramm und sorgt für Tischwäsche, Geschirr und festliche Dekoration.

Renaissance CATERING

KOCHWERK &
RENAISSANCE CATERING
Arnold-Schönberg-Straße 2
51503 Rösrath
Telefon 02205 90 67 79
info@kochwerk-roesrath.de
partyservice@renaissance-catering.de
www.renaissance-catering.de
www.kochwerk-roesrath.de

Fotos: panthermedia (1), Wiebke Hebecker; RÖSRATHerleben (6); PR (1)

JETZT VORMERKEN

24. JUNI ~ MITTSOMMERNACHT
Romantisches Lovemenü inklusive der passenden Sommer-Weine
3-Gänge Lovemenü zu 43,00 €

20. NOVEMBER ~ DIE NACHT DER BRAUT
Diesen Abend widmen wir all denen, die Ihr Brautkleid noch einmal tragen möchten. „Hochzeits-Revival-Menü" inklusive Champagner zur Begrüßung für 42,42 €

3. OKTOBER ~ ZUM ERNTEDANK
Ländliche Köstlichkeiten ausschließlich mit Grundprodukten aus unserer Region, inklusive Deutschen Weinen
4-gängiges Herbstmenü zu 43,00 €

DIE SCHÄNKE IM SCHLOSS RONDEEL

Der Geheimtipp im Aggertal!
(Exklusiv ab 20 Personen)

Für den unkomplizierten Umtrunk mit Imbiss oder die intime Runde...Feiern Sie einfach „entre nous"!

Das Schänkenbuffet mit rustikalen Schmankerln je Gast ab 19,00 €

Apero Empfang mit Flying Fingerfood, 3erlei Gabelgerichten und einer Süßigkeit je Gast ab 22,00 €

HOLTMANN'S BEGRÜSST SIE AUF

SCHLOSS AUEL

Restaurant · Kaffeehaus · Schänke
Bistro · Hotel · Feste

Haus Auel 1 · 53797 Lohmar Wahlscheid
Telefon 0 22 06 - 600 30
welcome@schlossauel.de · www.schlossauel.de

BISTRO IN SCHLOSS AUEL

„JOUR FIXE" MONTAGS:
5 Gänge Amuse Bouche Menü
Wir bieten peppige Cocktailgerichte, die wir in kleinen Terrinen, Weckgläsern oder auf Cocktailgeschirr präsentieren.
19,19 €

„JOUR FIXE" DONNERSTAGS:
Reibekuchen „All you can eat"
Eine Auswahl von Cocktail-Garnelen, graved Lachs, Tartar von roter Beete, Frühlingsquark, Apfelkompott, Heringshappen in Dill
14,14 €

20. JUNI (11.00 - 18.00 UHR) DAS AUGE ISST MIT!

Der WDR TV-Gärtner Rüdiger Ramme zeigt Blumiges aus Garten und Floristik.

Aus unserem Stammhaus in
KÖLN - MARIENBURG
Tisch- und Wohnkultur vor historischer Kulisse mit freundlicher Unterstützung von Rasch Textil, Gmunder, Taitu, Gien, Brigitte von Boch, ...

HOLTMANN'S FEINKOST LECKEREIEN
Der kleine Naschmarkt mit einer Auswahl von Köstlichkeiten aus unserem Feinkostgeschäft.

www.holtmanns.net

ANZEIGE

Cabrio im Sommer

Der schmucke Biergarten des Gasthauses Scheiderhöhe ist um eine Attraktion reicher. Das »Cabrio« – neustes Projekt von Inhaber Rolf Schütte – bietet den Gästen jetzt auch im Biergarten Schutz, sollte das Wetter von Sonne auf Regen wechseln. Der Wirt drückt den Knopf und schlägt dem Wettergott mit dem ausfahrbaren Dach ein Schnippchen. Eben wie bei einem Cabrio. Es regnet nicht ins Bier, das leckere Essen bleibt trocken und die Biergartenstimmung ungetrübt. Und sollte es wider Erwarten zum Kälteeinbruch kommen, kein Problem – die eigens installierte Heizung liefert wohlige Wärme.

*Die Lohmarer Sängerin Regina Mester bereichert am **27. Juni** den Jazzbrunch der »Scheiderhöhe«. Der Stadt-Anzeiger schrieb: »Mit glasklarer und kraftvoller Stimme präsentiert sie Jazz-Standards – unter anderem von Thelonious Monk und Keith Jarrett – sowie eigene Stücke, die ohne Probleme zu Standards werden könnten«. Begleitet wird sie von der Jazzband »Black and White«. Am Saxophon Christoph Heftrig, am Keyboard Jörg Breuer, an der Gitarre Edi Martens und am Schlagzeug Jupp Mester.*

Fotos: RÖSRATHerleben (5); PR (1)

Scheiderhöher Straße 49
53797 Lohmar
Telefon 02246 18892

JAZZBRUNCH

am 27. Juni
mit der Jazzsängerin Regina Mester
und der Band »Black and White«
Großer Brunch ab 10.30 Uhr.
Eintritt inclusive Buffet **21,50 €**

All-inclusive-Angebote für Ihre Feier

Unsere Angebote ab 20 Personen machen Ihre Feier völlig unkompliziert.
Beispielsweise kostet Ihr Familienfest oder auch Ihr Firmenevent mit Landhausbuffet –
all-inclusive (auch Getränke außer Spirituosen) – nur **48,50 Euro** pro Person.
Bitte alle Familien- und Betriebsfeste möglichst frühzeitig buchen. Weitere Infos im Internet:
www.gasthaus-scheiderhoehe.de

DIENSTAG
Schnitzel-Börse
Verschiedene Schnitzel
mit Beilagen
9,50 €

MITTWOCH
Gambas all you can eat
Mit Baguette, Salat und
verschiedenen Saucen
19,00 €

SONNTAG
von 11 bis 15 Uhr
Brunch für die ganze
Familie **16,50 €**
oder à la carte

Öffnungszeiten
Täglich ab 17.30 Uhr,
sonntags ab 10 Uhr
Reservierungen nehmen
wir gerne entgegen

Preise gelten pro Person

Frischer Fisch. *Küchenmeister Thorsten Schwarz und sein Frischeteam sorgen dafür, dass der Fisch fangfrisch zum Kunden kommt.*

Leben mit Genuss …

… das ist der Leitfaden beim Einkauf in Breidohr's Frische-Center. Und die Fachverkäufer, Köche, Küchenmeister, Metzger und anerkannten Weinberater von Breidohr's leben dieses Motto, denn ihre Leidenschaft sind Lebensmittel. Sie kaufen nur das Beste für den Kunden, damit der Kunde nur das Beste für sich und seine Familie mit nach Hause bringen kann.

Aromatische Gemüse und Obstsorten, hervorragendes Fleisch von ausgesuchten Bauernhöfen, tadellos frischer Fisch, eine große Auswahl an exquisitem Käse und Wurst, gesunde und leckere Milchprodukte, geprüft und für gut befunden von den Qualitätsspezialisten von Breidohr's – so wird das Einkaufen zum sinnlichen Erlebnis und das Mahl danach ein durch nichts getrübter kulinarischer Genuss.

Alle Produkte müssen von bester Qualität und selbstverständlich absolut frisch sein, um überhaupt den Weg in Breidohr's Sortiment zu finden. Dabei richten die geschulten Facheinkäufer ihr Augenmerk in erster Linie auf Geschmack und Güte der Lebensmittel. Erst wenn diese stimmen, kommt der Preis ins Spiel. Den Weg in Breidohr´s Frische-Center finden immer nur Waren, die den höchsten Anforderungen genügen, ob bei Feinkost oder Wein, ob beim Lachs oder dem Rinderfilet. Das gilt vor allem auch für die Eigenmarken, bei denen die Messlatte noch höher gelegt werden darf.

Regelmäßig werden die Hersteller der Breidohr's Produkte vor Ort besucht, denn nur so, im direkten Kontakt mit den Erzeugern, lässt sich auf die Qualität und die optimale Verarbeitung Einfluss nehmen. Der Kunde kann darauf vertrauen, dass wo Breidohr's drauf steht, immer auch das Beste drin ist.

Deshalb beschäftigen die vier Frische-Märkte in Rösrath, Bergisch Gladbach, Hilden und Kürten auch 241 bestens ausgebildete Mitarbeiter, darunter fünf Metzgermeister, sechs Köche und zwei Küchenmeister. An allen Bedienungstheken und in allen Frischeabteilungen sind überwiegend Fachverkäufer beschäftigt. Ihr ganzes Engagement gilt hochwertigen Lebensmitteln, die beste Gaumenfreuden versprechen, ganz nach dem Motto von Breidohr's Frische-Center: Leben mit Genuss.

BREIDOHR´S FRISCHE-CENTER
Hans-Böckler-Straße 1-3
51503 Rösrath
Telefon 02205 908350
www.breidohrs.de

Beste Weine. *Rainer Schwarz vertraut bei der Weinverkostung nicht auf Versprechungen, sondern nur auf seine eigene Nase.*

Zartes Fleisch. *Geschäftsführer Thomas Folkens kümmert sich persönlich um den Fleischeinkauf vor Ort. Zum perfekten Grillerlebnis empfiehlt er Steaks vom U.S.Beef.*

Aromatische Erdbeeren. *Auch hier sorgen wir für beste Qualität, damit unsere Testesser zufrieden sind.*

Fotos: PR (4), RÖSRATHerleben (1), panthermedia.de (2), Alessandro Termignone, Jürgen Wahl

Der »alte« Hoffnungsthaler Bahnhof

Wir fahren mit der Eisenbahn …

100 Jahre Eisenbahnstrecke Köln-Rösrath-Hoffnungsthal-Overath

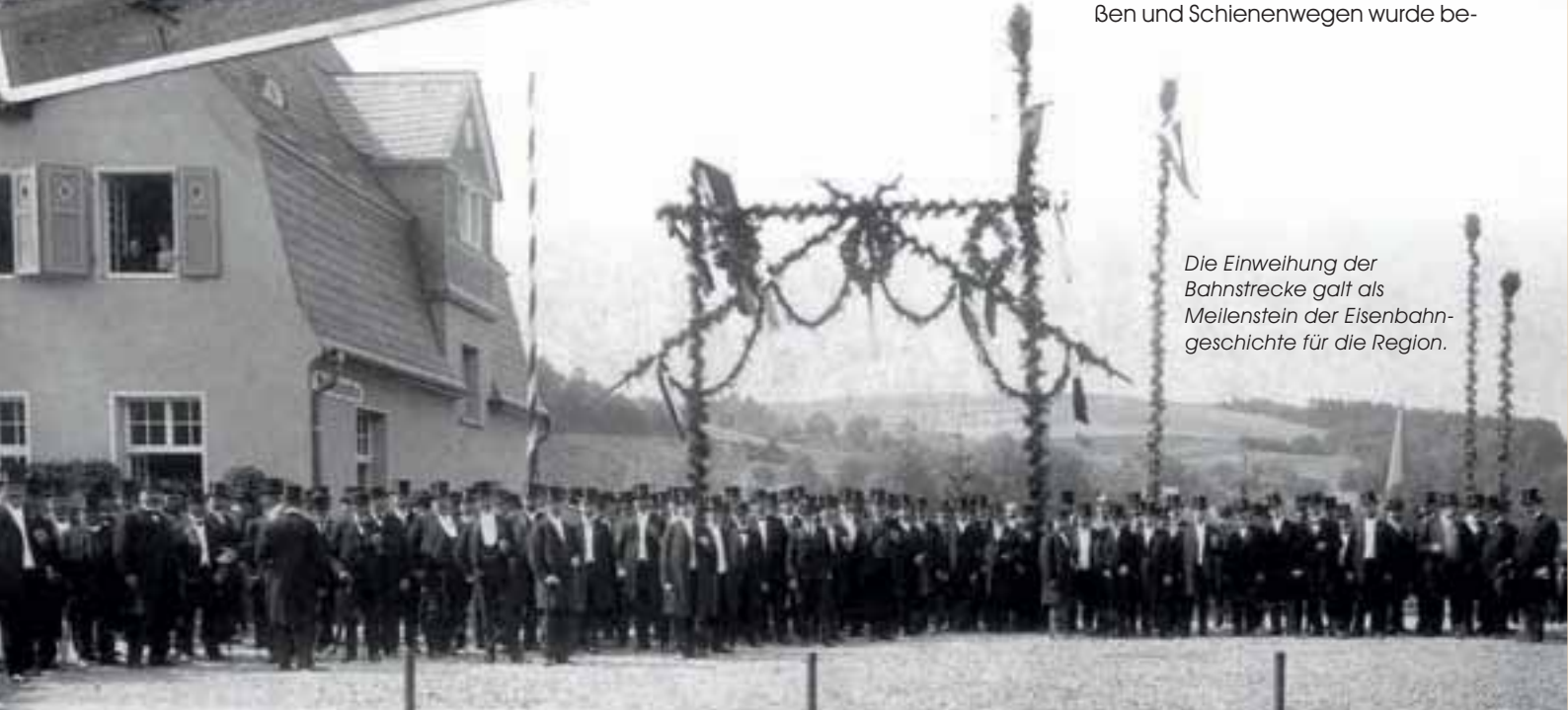
Baukolonne beim Bau des »neuen« Hoffnungsthaler Bahnhofs.

»Im Tunnel sieht bei Hoffnungsthal den Wandergast verschwinden, zu Overath im Aggertal wird man ihn wieder finden«, ein Phänomen, das heute noch halbstündlich zu bewundern ist, wenn die RB 118 von Köln über Hoffnungsthal Richtung Gummersbach braust.

Damals freilich, am 1. August 1910, als die Eisenbahnstrecke Köln-Rösrath-Hoffnungsthal-Overath freigegeben wurde, gewürdigt mit gereimten Reden und Liedern, brauste der Zug nicht, sondern dampfte noch imposant durch die Landschaft. Die männlichen Honoratioren, die zur Einweihungsfeier in den Hoffnungsthaler Augustasaal kamen, waren dem Anlass entsprechend in schwarze Anzüge mit Weste, einer Krawatte über steifem Kragen und Hut gewandet. Die Damen in langen Kleidern, manche vielleicht, wie es hier und da schon vorkam, korsettbefreit.

«Es war eine Zeit hoher Prosperität«, erklärt Robert Wagner vom Geschichtsverein Rösrath, der gemeinsam mit Eberhardt Dommer vom Heimat- und Bürgerverein Overath und weiteren Autoren an einem Buch zum 100-jährigen Bestehen der Strecke Köln – Rösrath – Overath arbeitet, das allerdings am 1. August zur Feier des Streckenjubiläums noch nicht erscheinen wird.

Deutschland war eine aufstrebende Industrienation und brauchte mehr Mobilität. Der Bau von Straßen und Schienenwegen wurde be-



Die Einweihung der Bahnstrecke galt als Meilenstein der Eisenbahngeschichte für die Region.

reits Ende des 19. Jahrhunderts ein großer Beschleunigungsfaktor der wirtschaftlichen Entwicklung und brachte auch den Rösrathern einen gewissen Wohlstand.

In vier Jahren Bauzeit wurde die neue Strecke errichtet. Ein italienischer Schachtmeister kümmerte sich um den Durbuscher Tunnel, kroatische und italienische Gastarbeiter schufteten auf den Schienenwegen. Und dann am 1. August 1910 besaß Hoffnungsthal auf einmal zwei Bahnhöfe, den alten Nordbahnhof (heute steht an gleicher Stelle das Gebäude der Kindertagesstätte Purzelbaum), von dem die Sülztalbahn nach Immekeppel fuhr und auch Deutz-Bergisch Gladbach-Bensberg bediente, und den neuen heute noch existierenden Südbahnhof: »Es gab nun eine direkte und schnelle Verbindung nach Köln, was dazu führte, dass sich in Rösrath kein eigenständiges Zentrum herausbildete«, so Robert Wagner. Die Sülzstädter orientierten sich zur Domstadt hin. Aber auch die Kölner kamen gerne an die Sülz.

Beginn des Tunnelbaus 1907 bei Hoffnungsthal

100 Jahre von Köln über Rösrath, Hoffnungsthal nach Overath und zurück: Güterzüge mit Waren und Postpaketen – Züge mit Arbeitspendlern zuerst in vier Klassen, dann in zwei – Züge voll mit Kölner Ausflüglern, die in den 10er-, 20er- und 30er-Jahren in die Hoffnungsthaler Sommerfrische und in die Tanzsäle und Gaststätten strebten – Züge voll mit Evakuierten aus Köln, die im Zweiten Weltkrieg vor den Bombardements Schutz suchten – Anfang der 80er-Jahre dann die drohende Stilllegung und die Erneuerung durch das City-Bahn-Projekt mit angeschlossenem Cafézug, der sogar durch eine Besuchsfahrt des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker geadelt wurde.

Die 100-jährige Streckenjubilarin hat als Einzige von den vielen Schienenwegen in diesem Teil des Bergischen Landes überlebt.

Sigrun Stroncik

Geschichtsverein Rösrath organisiert die Feier zum Streckenjubiläum

Am 1. August 2010, 11 Uhr, starten die Feierlichkeiten zum Streckenjubiläum.
Rund um den Hoffnungsthaler Bahnhof wird sich alles um Züge, Tunnel und Bahnhöfe drehen. Aber auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Geplant sind ein Festakt mit Spielszenen der Eröffnung vor 100 Jahren und eine Wanderausstellung mit vielen Fotos und Modellen.
Eine Wanderung vom Bahnhof Hoffnungsthal vorbei am Durbuscher Tunnel nach Overath wird angeboten.
Ende Oktober erscheint der 40. Band der Schriftenreihe des Geschichtsvereins – eine reich bebilderte Dokumentation zur Historie der Strecke Köln-Rösrath-Hoffnungsthal-Overath sowie zur Aggertal- und Sülztalbahn.

Fotos: Geschichtsverein Rösrath

Sie müssen den Frosch nicht küssen …

… Ihre Wünsche erfüllen wir gerne auch so

Tee aus dem Hause Ronnefeldt und alles, was dazugehört.
Gewürze von Ingo Holland, Goufrais Pralinen, Marmelade, Honig, Senf, Relish von Renner, Fischer Feinkost.
Auch das nötige Zubehör und pfiffige Accessoires von Opus, Adhoc, Eva Solo, Philip Kenny und Bredemeyer finden Sie bei uns – und natürlich jede Menge Frösche

Hofferhofer Straße 12
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 900 75 16
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00 - 13.00
und 14.30 -18.30
Samstag 9.00 -13.00

TEE & mehr

ANZEIGE

RALPH BILLIG
Malerwerkstätten

Wir bringen Farbe ins Haus

Bereits in der vierten Generation bietet die von Ralph Billig im April 2009 übernommene Malerwerkstätte Lösungen für individuelles Wohnen. Mit Kompetenz und Erfahrung rund um die moderne Raumgestaltung empfiehlt sich die 1947 gegründete Firma mit allen Leistungen eines modernen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebes.

Für kompetente Erstberatung und die termingerechte Organisation rund um Ihren Auftrag sorgt Patrycja Billig. Gemeinsam mit einem Team bestens ausgebildeter Mitarbeiter garantiert Ralph Billig wirtschaftliche Lösungen bei bestem Service und handwerklicher Qualität – auch als komfortable Komplettlösungen zum Komplettpreis.

Neben der professionellen Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten im Innen- und Außenbereich – auch in kreativen Anstrichtechniken – gehört auch die Verlegung von Bodenbelägen zum Leistungsumfang des Unternehmens. Bei einer persönlichen Beratung, gerne auch vor Ort beim Kunden, findet Ralph Billig individuelle Gestaltungslösungen für die persönliche Raumgestaltung bei Neubau, Ausbau oder Sanierung. Dies gilt sowohl für den privaten Bereich als auch für Gastronomie und Gewerbe, unabhängig davon, ob es sich um ein Gesamtprojekt handelt oder einzelne Gestaltungsdetails gewünscht werden.

Alles aus einer Hand

- Gestaltung von Innenraum & Fassade
- Lackierungen, innen & außen
- Teppich & Bodenbeschichtungen
- Dekorative Oberflächentechniken

RALPH BILLIG
MALERWERKSTÄTTEN
In der Reihe 2
51503 Rösrath
Telefon 02205 90 57 990
info@ralph-billig.de
www.ralph-billig.de

Naturfarben verwöhnen

Warm und energiegeladen sind in diesem Jahr die bevorzugten Trendfarben für die eigenen vier Wände. Um Wohnräumen eine freundliche Atmosphäre zu geben, sind Beige, Rotbraun und Karminrot gefragt.

Selbst wenn diese Farben nicht zu Ihren Favoriten gehören, so sollte der Neuanstrich mit einer modernen Naturfarbe in die Verschönerungsplanung einbezogen werden.

Wer sensibel auf den Geruch frisch gestrichener Wände reagiert, weiß, wovon die Rede ist. Diese können noch lange Zeit ausdünsten und geben dabei ständig Stoffe an die Raumluft ab, die durchaus auch gesundheitlich bedenklich sein können. Im ungünstigsten Fall lösen sie Allergien aus.

Wer auf Nummer sicher gehen will, sucht nach einer alternativen Wandfarbe. Mit Naturfarben kann das Wohnumfeld gesundheitlich unbedenklich gestaltet werden.

Einzelne synthetische Komponenten durch natürliche zu ersetzen, reicht natürlich nicht, um eine echte Naturfarbe herzustellen. Es bedarf hierzu einer optimalen Auswahl und Kombination pflanzlicher und mineralischer Rohstoffe.

Wenn sie dann noch die gleichen hochwertigen Ergebnisse erzielt wie eine konventionelle Farbe und genau so leicht zu verarbeiten ist, so ist man ganz nah am Optimum.

Ihr örtlicher Malermeister steht mit Rat und Tat zur Seite.

Fotos: panthermedia (1), Marco Hegner; RÖSRATHerleben (2)

Für jeden Winkel die optimale Lösung

Die 3-D-Animation am Computer hilft Firmenchef Julius Kapune Kommunikationsprobleme aus dem Weg zu räumen und dem Kunden einen realistischen Eindruck seines Projekts zu vermitteln.

Gerade bei schwierigen baulichen Situationen, etwa bei kleinen oder verwinkelten Badezimmern, ist heutzutage eine kompetente Planung ohne innovative und aufwendige Computertechnik kaum denkbar. Deshalb setzt Tischlermeister Julius Kapune hier ganz auf modernste 3-D-Technik.

Nach Aufmaß und Fotodokumentation vor Ort beim Kunden werden die Wünsche der Bauherren am Computer detailgetreu umgesetzt, auch in Bezug auf Farbe und Materialien. Das Produkt dieser komplexen Innenarchitektenleistung erhält der Kunde in Form fotorealistischer Zeichnungen. Die Kosten für diese Form der Angebotserstellung werden dann bei Auftragsvergabe verrechnet.

Im nächsten Arbeitsschritt ist wieder Handarbeit gefragt, denn die Overather Tischlerei **Julius Möbel kreativ & funktionell** fertigt alle Einzelteile in exakter Maßarbeit. Problematische Grundrisse und ausgefallene Wünsche sind für das Kreativ-Team, dessen Stärken in der Anfertigung hochwertiger Möbel sowohl für den Innen- als auch Außenbereich liegen, geradezu eine Herausforderung.

In den neuen, größeren Werkstatthallen, die **Julius Möbel** nur einen Steinwurf von den alten Räumen entfernt bezogen hat, arbeitet ein mittlerweile 12-köpfiges Team daran, auch ausgefallene Ideen pünktlich und zuverlässig zu realisieren.

Einen guten Überblick über das Leistungsspektrum bieten die Internetseiten des innovativen Unternehmens:

www.julius-moebel.de

Vorher

3-D-Animatuon

Neben einer ansprechenden, zeitgemäßen Optik bietet die neue Lösung vor allem jede Menge Stauraum.

3-D-Animation

JULIUSMÖBEL
Tischlerei
Zum alten Wasserwerk 6
51491 Overath
) 02204 58 92 70
www.julius-moebel.de
info@julius-moebel.de

JULIUSMÖBEL
kreativ & funktionell

Fotos: RÖSRATHerleben (1), PR (7)

Dreifacher Service im Bergischen ...

Elektro Scheldt setzt seinen Erfolgskurs fort. Während andere mit der Wirtschaftskrise kämpfen, eröffnet das Rösrather Familienunternehmen im Oktober 2009 die dritte Filiale. Neben dem Stammhaus in Forsbach und der Filiale in Bensberg bietet Scheldt jetzt auch im Herzen von Bergisch Gladbach hochwertige Markenprodukte und bewährten Service.

»Die Nähe zum Kunden gilt bei uns im wahrsten Sinne des Wortes«, begründet Dirk Scheldt, kaufmännischer Geschäftsführer der Elektro Scheldt GmbH, den Ausbau des Filialnetzes. Gemeinsam mit seinem Bruder Ulf Scheldt hat er vor elf Jahren die Firmenleitung von Vater Gisbert übernommen und das Unternehmen fit für die Zukunft gemacht.

Service steht an erster Stelle

Eines der Erfolgsgeheimnisse ist die Firmenphilosophie der Scheldt-Brüder: Wie in einer Sterneküche mischen sie Altbewährtes mit unternehmerischer Kreativität und neuen Produkten von höchster Qualität. Das geflügelte Wort »Der Kunde ist König« wird bei Scheldt gelebt, ganz im Sinne der Eltern, die das Familienunternehmen 1964 gründeten. »Jeder Kunde hat bei uns einen persönlichen Ansprechpartner«, betont Dirk Scheldt, »und unser höchstes Ziel ist die Zufriedenheit mit unserem Service.«

Ein Rezept, das den Kunden offensichtlich schmeckt. Weitere Zutaten sind fachlich fundierte Beratung, durchdachte Problemlösungen, termingerechte Lieferung und saubere Montage sowie ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nach dem Ausbau des Filialnetzes planen die Scheldt-Brüder nun auch eine Verlängerung der Servicezeiten.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen neben den beiden Geschäftsführern elf Mitarbeiter, ein Großteil davon hat im eigenen Betrieb gelernt.

Hochwertige Markenprodukte

Alle drei Filialen zeigen in modernen Schauräumen hochwertige Markenprodukte für den Single- und Großfamilienhaushalt. Bewusst haben die Brüder den Schwerpunkt auf Qualität gesetzt. Klasse statt Masse bestimmt das Sortiment im Verkauf, das vorwiegend aus deutschen Premiumprodukten besteht und – wo sinnvoll – durch internationale Spitzenfabrikate ergänzt wird.

Miele-Kompetenz-Zentrum

Als Trendsetter haben die Scheldt-Brüder 2008 das erste Miele-Kompetenz-Zentrum im Rheinisch-Bergischen Kreis eröffnet, für das sie in Seminaren eine spezielle Lizenz erworben haben. Bis heute ist der Miele-Shop einzigartig und bietet professionelle Beratung durch geschultes Personal. Gemeinsam mit dem Kunden werden im Shop und

Fotos: Foto-Studio B (10), Renate Forst; RÖSRATHerleben (5)

scheldt 3 BERGISCH GLADBACH

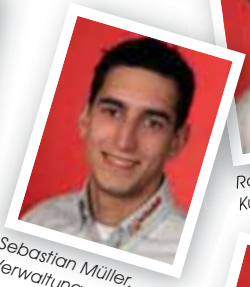
Petra Groß, Verkauf

Felix Schwarig, Verkauf

Jan Gerhards, Verkauf

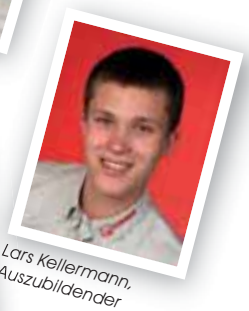
Patrick Przcylucki, Kundendienst

Daniel Springmöller, Kundendienst


Sebastian Müller, Verwaltung

Uwe Schaumann, Kundendienst

Ralf Oberdörster, Kundendienst


Lars Kellermann, Auszubildender

Sascha Heil, Auszubildender

...mit kompetentem Team

zu Hause maßgeschneiderte Lösungen realisiert.

Gewerbetechnik

Neben Privathaushalten betreut Scheldt auch gewerbliche Kunden in der Hotellerie und Gastronomie. Zum Kundenstamm gehören außerdem Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie Wäschereien und Gebäudereiniger. Auch hier bietet Scheldt das Komplettpaket von der Bedarfsanalyse und Installation bis hin zur Wartung.

Wartungsservice für alle Marken

Weil Stillstand Rückstand bedeutet, bildet Scheldt seine Mannschaft laufend weiter. Alle Techniker sind mit eigenem Fahrzeug und modernster Ausrüstung unterwegs. Kein anderer Anbieter im Rheinisch-Bergische Kreis repariert und wartet in diesem Umfang Elektrogeräte.

»Egal, welche Marke und wo gekauft«, darauf legen die Scheldt-Brüder großen Wert und finden darin nichts Widersprüchliches zum modernen Ansatz bei Verkauf und Beratung: »Dass unser Team alles installiert und repariert, natürlich auch Geräte, die nicht bei uns gekauft wurden, ist das Sahnehäubchen unseres Erfolgsrezeptes!«

Probieren Sie es selbst: Scheldt – Ihr Ansprechpartner für Hausgeräte und mehr. *Petra Stoll-Hennen*

www.scheldt.de

ANZEIGE

Die scheldt Genießer-Runde

Viele Produkte werden direkt in der **AKTIVKÜCHE** im Forsbacher Stammhaus ausprobiert. In lockerer Folge veranstalten die Brüder Scheldt Seminare zu Themen rund ums Kochen und Genießen mit Experten aus der Region. Ganz nebenbei werden die im Shop angebotenen Produkte auf Herz und Nieren getestet.

Termine 2010

8. September. »Käseseminar« mit würzigem Käse und internationalen Weinen, ab 19 Uhr in der Aktivküche.

14. Oktober. »Riedel Weinglas-Probe«. Testen Sie Weine aus verschiedenen Gläsern und erleben Sie den Unterschied in Duft und Geschmack. Veranstaltungsort ist »Das Gasthaus« in Forsbach, ab 19 Uhr.

11. November. »Der richtige Umgang mit dem Wok«. Silit-Kochstudio zu Gast in der Scheldt Aktivküche. Ab 18 Uhr 30.

25. November. »Whisky Seminar«. Wissenswertes über Geschichte, Herstellung und Trinkweise. Verkostung verschedener Whiskysorten mit 3-Gänge-Menü. »Das Gasthaus«, ab 19 Uhr .

Verbindliche Anmeldung zu allen Terminen erforderlich!

Teilnahmegebühr und weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.scheldt.de

scheldt
Hausgeräte und mehr

Ihr Wunsch ist bei uns in besten Händen

ELEKTRO SCHELDT
Ihr Hausgeräte Spezialist
Bensberger Straße 272
51503 Rösrath-Forsbach
) 02205 900960

Partner der Firma Miele

Neue Bautrends

Ungewohnte Farben und neue Architekturformen regen die Fantasie junger Bauherren an. Der neue Trend ist geprägt durch lebendige Individualität.

Aktuelle Erhebungen zeigen: Die Bauherren von heute sind jung, verheiratet und gehören zur mittleren Einkommensklasse. Sie fordern ein Haus mit moderner und ansprechender Architektur, mit ausreichend Platz für Kinder und bezahlbar soll es natürlich auch sein.

Eine durchaus lösbare Aufgabe für Architekten, Baufirmen und Handwerksbetriebe.

Gestaltung. Neue Bau-Projekte wirken durch ihre Geradlinigkeit und Übersichtlichkeit. Egal ob Dach, Erker oder Balkon – jedes Gebäudeelement gewinnt durch den eigenen Wert und Nutzen. Erker erstrecken sich über sämtliche Etagen mit bis in den Giebel reichenden Verglasungen. Balkone werden betont und präsentieren sich als Teil einer funktionellen und ästhetischen Gesamtkonstruktion. Bodentiefe Fenster sorgen auch in den oberen Etagen für viel Licht und Sonne.

Innovationen beim Einsatz herkömmlicher Materialien sind zunehmend gefragt. Ob Holz, Ziegel, Beton oder Stahl – bekannte Stoffe gehen neue und spannende Kombinationen ein. Holz gewinnt an Bedeutung durch unkonventionellen Einsatz und Gestaltung. Leicht, freundlich und unbeschwert soll es aussehen.

Ökologisch bauen. Der Bezug zur Natur wird zum zentralen Thema. Die Ausrichtung zur Sonne ist nahezu unabdingbar. Das gilt für die gesamte Architektur des Wohngebäudes, nicht nur für die Anordnung der Räume. Die verglaste Südseite des Hauses macht sich die Sonnenenergie zunutze, während die Nordseite fast

Foto: panthermedia, Toni Anett Kuchinke

In unserem neu gestalteten Ladenlokal in der Bahnhofstraße präsentieren wir Ihnen eine große Auswahl an Designtapeten, modernsten Bodenbelägen und trendigen Farben in hochwertiger Qualität.

- Maler- und Lackierarbeiten
- Bodenbelag
- Bautenschutz
- Health & Care
- Dienstleistungen

Guido **Büscher** e.K.

Meisterbetrieb des Handwerks

Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12 • 51503 Rösrath • 02205 2494

fensterlos ist, um Wärmeverluste zu vermeiden.

Der fortschrittliche Bauherr geht den ökologischen Weg weiter. Die Solaranlage dient der Brauchwassererwärmung und Unterstützung der Heizung. Das aufgesammelte Regenwasser wird für die Toilettenspülung genutzt. Moderne Photovoltaikanlagen entlasten die Stromrechnung ganz erheblich. Die notwendigen Investitionen sind zwar mitunter recht beträchtlich, aber die langfristig erzielten Einsparungen und die Inanspruchnahme der vom Staat angebotenen Fördermittel führen zu einer positiven Bilanz. Und das Umweltgewissen ist auch beruhigt.

Mobilität. Für junge Bauherren, die noch auf Familienzuwachs warten, haben sich die Architekten etwas einfallen lassen: Modul- und Rasterhäuser. Sie können durch den Anbau einzelner Elemente erweitert werden.

Auf den ersten Blick utopisch erscheint die Idee des mobilen Wohnheimes. Ein Haus, das seinen Besitzer von Ort zu Ort begleitet? Die Rede ist hier nicht vom Wohnwagen. In der Tat nicht nur eine nette Vision zukunftsverliebter Designer. In Amerika – wo sonst – gibt es solche Heime, genannt »Loftcubes«, die dem Hausherrn beim Jobwechsel in die nächste Stadt folgen.

Clever finanzieren. Ob Hauskauf oder Modernisierung. Rund 30 bis 40 Prozent der anfallenden Kosten sollten über Eigenkapital aufgebracht werden. Der Rest wird fremdfinanziert. Sehr hilfreich sind die derzeitig extrem günstigen Zinskonditionen. Die Hausbank oder eine Bausparkasse berät über die Möglichkeiten der »passenden« Finanzierung. Unbedingt Informationen der verschiedenen Förderprogramme der KfW-Bank einholen. Auch hier ist die Hausbank oder Bausparkasse behilflich. Neben »Wohnraum modernisieren« können auch Programme wie »Energieeffizient sanieren« oder »Energieeffizient bauen« eine Finanzierung wohltuend unterstützen.

Das eigene handwerkliche Geschick, also die sogenannte Muskelhypothek, kann bei Modernisierungsarbeiten im Haus oder der Wohnung zu erheblichen Kosteneinsparungen führen. Zumindest ist das anzustreben. Bei einfacheren Arbeiten, etwa in der Vorbereitung von Um- und Ausbaumaßnahmen, ist das durchaus sinnvoll. Art und Umfang der Eigenleistungen sollten mit den am Bau beteiligten Betrieben beziehungsweise deren Handwerksmeistern abgesprochen und von deren Leistungen abgegrenzt werden. Es soll ja alles reibungslos klappen. Wichtig: Wenn Freunde und Bekannte helfen, ist man auch für den Versicherungsschutz auf der Baustelle verantwortlich. Die zuständige Bauberufsgenossenschaft informiert.

Foto: panthermedia, Frank Boston

7 DAS RÖSRATHER ROSENFEST

Wir freuen uns auf Sie

Im sommerlichen Veranstaltungskalender von Rösrath nimmt das Rosenfest einen festen Platz ein. Das große Spektakel in Namen der Rose lockt in jedem Jahr zahlreiche Gartenfans und Rosenliebhaber in die Sülzstadt. Auch in diesem Jahr muss niemand auf den Blütenrausch verzichten, trotz der Bauarbeiten rund um Schloss Eulenbroich, dem eigentlichen Stammplatz des Rosenfestes.

Gemäß dem Firmenmotto »Gartenkultur erleben« stellen Steffen Lindner und Heinz Schmidtmann das Gelände von »Der Garten« als Ausweichquartier für das Rosenfest zur Verfügung. Da müssen die begehrten Rosen samt ihren pflanzlichen Begleitern erst gar nicht den Standort wechseln.

Neben den »Königinnen« in unzähligen Wuchs- und Blütenfarben präsentieren über 25 Aussteller einen stilvollen Mix aus ausgesuchten Accessoires und ein themenbezogenes Angebot an erlesenem Kunsthandwerk.

Ergänzt wird die umfangreiche Ausstellung durch das beliebte Seminar mit dem Rosenexperten und Fachautor Robert Markley am Sonntag um 14 Uhr. Teilnehmer sollten sich wegen der regen Nachfrage unbedingt frühzeitig bei »Der Garten« anmelden.

Am **Samstag, 31. Juli** von 10 bis 18 Uhr und am **Sonntag, 1. August** von 11 bis 18 Uhr darf sich der Besucher in der Jahnstraße neben allem Blütenzauber auch wieder kulinarisch verwöhnen lassen – in gewohnter Qualität.

Auch die Ohren kommen nicht zu kurz. Martin Rixen am Piano und die Jazzband mit Petra van Delft, Ralf Könsgen und Gerd Brenner sorgen an beiden Tagen für kurzweilige Unterhaltung. Im Rahmen des Festes wird traditionsgemäß die **ROSE FÜR RÖSRATH** für besonderes soziales Engagement verliehen.

Interessierte Besucher können bei einer Besichtigung der Baustelle von Schloss Eulenbroich den Fortgang der Bauarbeiten in Augenschein nehmen.

Und im nächsten Jahr ist wieder alles beim Alten. Da wird das Rosenfest seine Zelte im neu gestalteten Schlosshof aufschlagen – schöner und größer als je zuvor.

Samstag, 31. Juli
Sonntag, 1. August
2010
auf dem Gelände
von
DER GARTEN
Gartenkultur erleben
In der Jahnstraße

Fotos: RÖSRATHerleben

Fingerhut und Akelei bringen Farbe in den Schattengarten. Funkien mit auffällig gezeichneten großen Blättern sind auch außerhalb der Blüte echte Hingucker.

Der Schattengarten

Ein Problemfall? Natürlich nicht! Der Schattengarten ist zwar eine Herausforderung für den Gärtner, aber eine, die Spaß macht und von Erfolg gekrönt ist. Fangen wir mit der Frage an, welche Schattentypen es gibt. Es handelt sich um die Varianten lichter Schatten und Vollschatten. Der lichte Schatten ist unser Thema.

Größere Bäume oder hohe Hauswände lassen im Garten, der in der Regel auf der Nordseite liegt, nur wenig Sonne auf die Pflanzflächen.

Um Struktur und Bewegung in das Beet zu bekommen, sind Gehölze, die in Gruppen oder als einzelne Solitärpflanzen angeordnet sind, die Leitpflanzen einer jeden Beetgestaltung. Sowohl die kräftigen Blütenfarben der Rhododendren, die im Frühjahr blühen, als auch die große Vielfalt der Hortensien, die ebenso farbenfroh ihre Blüten ab Juni öffnen und abwechslungsreich in ihren Blattformen (zum Beispiel die Eichblatt- oder Samtblatthortensie) sind, eignen sich ideal für die Erstbepflanzung eines Schattenbeetes. Buntlaubige, immergrüne Pflanzen, wie die Aucuba oder die Traubenmyrthe »Rainbow«, die ihre Blätter im Winter rötlich verfärbt, oder die Schattenglöckchen (Pieris) mit ihrem zum Teil leuchtendroten Blattaustrieb und weißbuntem Laub sind ganzjährig eine kontrastreiche Bereicherung eines jeden Schattenbeetes.

Ein weiteres und wichtiges Gestaltungselement im Schattengarten sind Blattstrukturstauden, mit ihnen lässt sich viel Abwechslung und Stimmung zaubern. So können Sie beispielsweise die weiß panaschierten, großen Blätter einer Funkie (Hosta in verschiedenen Sorten) gegen fein gefiedertes hellgrünes Laub von verschiedenen Farnarten setzen. Bei der Verwendung einer Gruppe aus Herbstanemonen, die im Spätsommer zirka 80 cm hohe rosa oder weiße Blüten hervorbringt, oder die kräftigen Farben der Astilben (Prachtspiere) richtig in Szene gesetzt, stellen wir fest, dass aus Ihrer dunklen Gartenecke durchaus ein farbenfrohes und geheimnisvolles Paradies entstehen kann. Als Bodendecker ist nicht immer nur Efeu gefragt, die Elfenblume (Epimedium), der Ungarwurz (Waldsteinie), das Lungenkraut (Pulmonaria), die bekannte Vinca (Immergrün), strukturreiche Gräser und viele mehr sind Garanten für einen pflegeleichten und abwechslungsreichen Schattengarten.

Steffen Lindner,
Mitinhaber der Gartenbaumschule
»Der Garten«

Fotos: panthermedia (3), Erich Teister, Joerg Gamroth, Christoph Wesenigk; RÖSRATHerleben (1)

Die Gartenwelten:
Romantische Gärten

Die erste der vier Gartenwelten entführt Sie in die Romantischen Gärten: Treten Sie ein, lassen Sie sich von üppigen Blüten, intensiven Düften und harmonischen Farben inspirieren.

Wann? Samstag, 12. Juni 2010 von 9 – 18 Uhr
Sonntag, 13. Juni 2010 von 12 – 17 Uhr

Ein wenig verträumt, etwas verspielt – und immer ein Ort entspannter Freude, der den Alltag hinter der Gartentür zurücklässt.

Für das leibliche Wohl sorgt Renaissance Catering.

Wir freuen uns auf Sie.

DER GARTEN
Gartenkultur erleben

GARTENBAUMSCHULE
TERRACOTTA
WASSER IM GARTEN
GESTALTUNG MIT NATURSTEIN
FACHBERATUNG & VERKAUF
PLANUNG & AUSFÜHRUNG
SEMINARE & EVENTS

Der Garten – Steffen Lindner
& Heinz Schmidtmann
Jahnstraße 10
(hinter der Kirche)
51503 Rösrath
Telefon 0 22 05/8 11 33
www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

Facharztzentrum am Sülztalplatz

Optimale medizinische Versorgung im Herzen von Rösrath

Das Facharztzentrum am Sülztalplatz bietet mitten im Herzen von Rösrath eine umfassende medizinische Versorgung für die ganze Familie.

Erfahrene Fachärzte aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Orthopädie, Gynäkologie, Kinder- und Jugendheilkunde, Augenheilkunde sowie Zahnmedizin arbeiten unter einem Dach, wobei jede Praxis ein umfangreiches Spektrum an medizinischen Gesundheitsleistungen anbietet. Ergänzt durch das breite Serviceangebot der Sülztal Apotheke und Dienstleistern wie etwa die Fachfußpflege bedeutet das für den Pa-

HAUPTSTRASSE 17

PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
Dr. med. Gunhild Remus
Peter Horatz
Fachärzte für Allgemeinmedizin
Telefon 02205 2266

- Hausärztliche Versorgung

ORTHOPÄDISCHE FACHARZTPRAXIS
Dr. med. Christian Guhl
Dr. med. Christiane Karrenberg
Fachärzte für Orthopädie
Telefon 02205 913825
orthopaedie@drs-guhl-karrenberg.de
www.drs-guhl-karrenberg.de

- Orthopädie
- Osteologie
- Unfallchirurgie
- Sportmedizin

HAUPTSTRASSE 19

PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND NATURHEILVERFAHREN
Dr. med. Renate Hofmann
Dr. med. Yasmin Vestweber
Telefon 02205 5543
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de

- Gynäkologie
- Geburtshilfe und Begleitung in der Schwangerschaft
- Vorsorge und Impfungen
- Mädchensprechstunde

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN
Carsten Müller
Dr. med. Olaf Mennicken
Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin
Telefon 02205 1291
praxis@kinderaerzte-mit-herz.de
www.kinderaerzte-mit-herz.de

- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinderkardiologie
- Neonatologie

PRAXIS FÜR ZAHNMEDIZIN
Dr. med. dent. Ernst-W. Rath
Facharzt für Zahnmedizin
Telefon 02205 27 85

- Endodontologie
- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Prothetik

Fotos: RÖSRATHerleben

ANZEIGE

tienten kurze Wege und weniger Zeitaufwand. Die räumliche Nähe macht auch eine bessere Abstimmung zwischen den verschiedenen Fachkollegen möglich – zum Wohle der Gesundheit.

Die verkehrsgünstige, zentrale Lage, gute Park- und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe machen das Facharztzentrum auch für Patienten aus der Umgebung von Rösrath interessant.

AUGENARZTPRAXIS
Dirk Vietmeier
Facharzt für Augenheilkunde
Telefon 02205 2012
praxis@vietmeier.de

- Augenheilkunde
- Sehschule
- Fahreignungs-Gutachten
- Kontaktlinsenanpassung

PROFESSIONELLE FUSSPFLEGE
Nicole Neikes
Fachfußpflegerin
und Wellnessmasseurin
Telefon 02205 93 69 46
mobile_fusspflege@arcor.de
www.mobile-fusspflege.info

- Fachfußpflege
- Fußmassage
- Wellnessmassage

SÜLZTAL APOTHEKE
Ursula Wermerskirchen
Apothekerin für Offizinpharmazie
Telefon 02205 2580
info@suelztal-apotheke.de
www.suelztal-apotheke.de

- Ernährungs- und Diabetesberatung
- Blutzucker-/Cholesterinbestimmung
- Impfberatung
- Babywaagen-/Milchpumpenverleih
- Kundenkarte mit Treuebonus

ANZEIGE

Ein schöner Rücken ...

... kann entzücken – er kann aber auch eine Menge Ärger machen. Wir alle kennen die Bewegung, bei der man sich mit schmerzvollem Gesichtsausdruck in den Rücken fasst und und dabei kaum noch gerade stehen kann?

Oft haben Patienten, die zu mir in die Praxis kommen, schon einige Arztbesuche mit der Diagnose »Bandscheibenvorfall« und etliche Spritzen hinter sich. Meist haben sie auch Angst vor einer Operation und deren Folgen.

Die unterschiedlichsten Gründe können für den Schmerz verantwortlich sein. Allein wenn Sie einen Kasten Wasser hochheben, wirkt etwa eine Kraft von rund 900 Kilogramm auf die Bandscheiben der Lendenwirbelsäule, fand ein australischer Wissenschaftler heraus, der sich Sonden einpflanzen ließ, um Alltagsbelastungen zu messen und aufzuzeichnen. Machen Sie jetzt beim Hochheben des Kastens noch eine unbedachte Drehbewegung, kann das zu einer Gelenkblockade führen. Dabei kommt es zu einer minimalen Verkantung im Wirbelgelenk. Die Nachbargelenke müssen die Bewegung nun mit übernehmen und das Gehirn erhält die Nachricht: Hier liegt eine Störung vor. Um das Wirbelsegment zu schützen, wird jetzt auch dessen Umgebung stark angespannt und das bedeutet Schmerz.

Vielleicht liegen aber auch, bedingt durch stetige Belastung, schon Verschleißerscheinungen an den Gelenkfortsätzen der Wirbelsäule vor oder es ist wirklich schon zu einem Bandscheibenvorfall gekommen.

Arzt oder Physiotherapeut können anhand der Schmerzen bestimmen, woher die Beschwerden kommen. Aber was kann man dann tun?

Eine Möglichkeit für den Patienten als Sofortmaßnahme ist zum Beispiel die Stufenlagerung. Hierbei liegt er auf dem Rücken und die Beine werden in eine entspannte Hochlagerung gebracht. Das wird erreicht, indem man genügend Sofapolster oder Kissen unter die Unterschenkel legt um die Wirbelsäule zu entlasten. Jetzt wird der Druck von den Nerven genommen und die Muskulatur hat die Möglichkeit, sich zu entspannen. Eine Wärmflasche kann das Ergebnis noch verbessern. Aber Vorsicht! Oft ist die Sensibilität so gestört, dass die starke Hitze zu spät wahrgenommen wird. Daher unbedingt vorher an einer nicht betroffenen Stelle testen!

Wärme und die Entlastung der Wirbelsäule können natürlich nur eine »Erste Hilfe« bedeuten. Bei anhaltenden stärkeren Schmerzen ist der Facharzt aufzusuchen.

In meiner Praxis biete ich zusammen mit meinen Mitarbeitern kompetente Hilfe und Tipps zum Thema Rückenschmerzen an. Individuelle Behandlungsmöglichkeiten können beispielsweise Stosswelle, manuelle Therapie, gezielte Krankengymnastik, Chirogymnastik oder Massage mit Wärmeanwendung sein. Bei uns behandeln ausschließlich qualifizierte und kompetent ausgebildete Physiotherapeuten und Masseure.

JÜRGEN MEIER
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

- Chirogymnastik
- Craniosacrale Therapie
- Das Bobath-Konzept
- Dorn-Breuss-Methode
- Fußreflexzonentherapie
- Heiße Rolle
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Meditaping
- PNF
- Radiale Trigger-Stosswellentherapie
- Triggerpunkttherapie

»Wir kümmern uns um Ihren Rücken.«

Das Fachteam der Praxis Jürgen Meier

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b
51503 Rösrath
Telefon 02205 83150
www.praxis-meier.com

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (2); panthermedia (1), Sean Prior

ANZEIGE

Ein gutes Gefühl zu wissen, dass alles in Ordnung ist

Vorbeugen statt heilen – das klingt logisch und eigentlich ganz einfach. Doch sehen wir in unserer Praxis täglich, dass der Präventionsgedanke noch nicht überall angekommen ist, nach dem Motto: Warum zum Arzt gehen, wenn nichts wehtut? Dabei wird die Präventivmedizin als Säule eines modernen Gesundheitssystems von Gesetzgeber und Krankenkassen besonders gefördert und ist aus gutem Grund nicht mehr wegzudenken. Frauenärzte sind häufig die ersten Ansprechpartner. Vorsorge umfasst dabei nicht nur Krebsfrüherkennung, sondern auch andere wichtige Themen, die Frauen von der Pubertät bis ins hohe Alter betreffen, wie Ernährung, Essstörung, Adipositas, kardiovaskuläre Risiken, Hormonersatztherapie, Harninkontinenz, Osteoporose, Schwangerschaftsbetreuung und Verhütung.

In Deutschland nimmt jedoch nur jede zweite Frau regelmäßig frauenärztliche Untersuchungen in Anspruch. Dabei lassen sich manche Risiken und Gefahren für die eigene Gesundheit nur mit professioneller Diagnostik entdecken. »Egal ob jung oder alt, jede Frau sollte die Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen«, betonen die Gynäkologinnen Dr. Renate Hofmann und Dr. Yasmin Vestweber. »Denn je früher eine Krankheit erkannt wird, umso größer ist ihre Heilungschance.«

In der Rösrather Gemeinschaftspraxis erstreckt sich die Diagnostik nicht allein auf die Krebs-Früherkennung. So sind rund zehn Prozent aller sexuell aktiven 17- bis 26-jährigen Mädchen (und Jungen) mit Chlamydien besiedelt, ergab jüngst eine Studie. »Diese Besiedlung kann schwere Entzündungen in Gebärmutter und Eileiter hervorrufen und sogar zu Unfruchtbarkeit führen«, warnt Dr. Renate Hofmann. »Frauen bis 26 Jahre sollten deshalb unbedingt das Angebot zum kostenlosen Chlamydien-Screening nutzen.« Rechtzeitig erkannt, ist die Infektion mit Antibiotika gut behandelbar.

»Für 12- bis 17-jährige Mädchen ist auch die Impfung gegen Humane Papillomaviren (HPV) sinnvoll, die 70 Prozent aller Gebärmutterhalskrebse verursachen«, ergänzt Dr. Yasmin Vestweber. Der neue HPV-Impfstoff schützt zwar vor der Entstehung von Veränderungen am Gebärmutterhals, ersetzt aber nicht die Abstrichuntersuchung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und seinen Vorstufen. Für jede Frau ab dem 20. Lebensjahr sollte es deshalb selbstverständlich sein, einmal jährlich das Vorsorgeangebot wahrzunehmen. Bei dieser Gelegenheit tasten die beiden Ärztinnen auch Gebärmutter, Eierstöcke, Eileiter und die Brust ab. Zusätzlich empfehlenswert ist auch eine Ultraschalluntersuchung des kleinen Beckens, sogar bei unauffälligem Tastbefund, um sehr frühe, noch nicht tastbare, krankhafte Veränderungen zu erfassen. Ab dem 30. Lebensjahr ist die jährliche Tastuntersuchung der Brust gesetzlich vorgeschrieben und kann durch bildgebende Verfahren wie Mammasonografie sinnvoll ergänzt werden.

Dr. Renate Hofmann

Dr. Maria Luise Fritz

Dr. Yasmin Vestweber

»Besonders ermutigen möchten wir auch die Frauen über 50«, erklären die Ärztinnen. »Gerade sie nehmen die Chance zur regelmäßigen Früherkennung viel zu wenig wahr.« Zusätzlich haben sie auch Anspruch auf das Mammografie-Screening zur Brustkrebsfrüherkennung und die Darmkrebsvorsorge. »Wir untersuchen ab diesem Lebensalter deshalb auch rectal und schicken eine Stuhlprobe zur Untersuchung ins Labor. Denn es lässt sich statistisch belegen«, so Dr. Renate Hofmann, »dass das Alter der bedeutsamste Risikofaktor für die Entstehung einer Krebserkrankung ist.«

»Als ärztliche Begleiterinnen der Frauen in fast allen Lebensphasen können wir durch unsere Kompetenz viel für die Gesundheit unserer Patientinnen und ihrer Familien tun«, weiß Dr. Yasmin Vestweber.

SPRECHZEITEN

Montag	9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Dienstag	9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch	9 bis 13 Uhr
Donnerstag	9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag	9 bis 13 Uhr
Notfallsprechstunde	täglich 12 bis 13 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich

DR. MED. RENATE HOFMANN
DR. MED. MARIA LUISE FRITZ
DR. MED. YASMIN VESTWEBER
Praxis für Gynäkologie, Geburtshilfe und Naturheilverfahren
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5543
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de

MÄDCHEN-SPRECHSTUNDE
Montag 14 bis 15 Uhr

Fotos: PR (2); Foto-Studio B. Renate Forst (2); panthermedia, Yuri Arcurs

dental+suite
Zahnmedizin Heibach

Auf über **1000** qm Praxisfläche verwirklicht die **dental suite Zahnmedizin Heibach** an der Hauptstraße in Rösrath zukunftsweisende Ideen in Sachen Zahnmedizin.
In der **medical dental suite am Köln Bonn Airport** kommen noch einmal **250** qm hinzu. Insgesamt **50** erstklassig ausgebildete Mitarbeiter arbeiten in den gut vernetzten überregionalen Gemeinschaftspraxen zum Wohle der Patienten, die so an sieben Tagen in der Woche optimale zahnmedizinische Versorgung genießen. Davon profitieren neben den Patienten aus Rösrath und Umgebung auch die zahlreichen Mitarbeiter des Köln Bonn Airports und natürlich die internationalen Fluggäste.

Sicher hat Dr. Theo Heibach noch nicht an eine Dependance am Flughafen gedacht, als er 1960 die Praxis in den Räumen an der Hauptstraße gründete, in die später auch seine beiden Töchter Elgin und Karen sowie Sohn Jochem als Zahnärzte eintraten. Seit Bestehen der Praxis wurden **41** Zahnärzte ausgebildet und **52** Auszubildende arbeiten nach erfolgreichem Abschluss im zahnmedizinischen Beruf. Viele sind der Praxis bis heute treu geblieben. Die sorgfältige Ausbildung im eigenen Haus hilft das hohe medizinische Niveau zu garantieren.

1960 · 61 · 62 · 63 · 64 · 65 · 66 · 67 · 68 · 69 · **1970** · 71 · 72 · 73 · 74 · 75 · 76 · 77 · 78 · 79 · **1980** · 81 · 82 · 83 · 84 · 85 · 86 · 87 · 88 · 89 · **1990** · 91 · 92 · 93 · 94

Eröffnung
Dr. Theo Heibach gründet die Zahnarztpraxis mit Labor im Neubau an der Rösrather Hauptstraße

Praxis- und Laborerweiterung *mit neuem Anbau*

Dr. Elgin Heibach-Cowper tritt in die Praxis ein

Dr. Karen Heibach tritt in die Praxis ein

Im Januar tritt Jochem Heibach in die Praxis ein, im März geht Dr. Theo Heibach in den Ruhestand

Umbau und Neugestaltung *von Empfangsbereich und Behandlungsräumen.*
Prophylaxe-Zentrum *mit drei Behandlungsplätzen wird eingerichtet.*
Rösrather Dental Technik GmbH (RDT) *wird gegründet. Die Leitung übernimmt Zahntechnikermeister Anton Kreitz*

Fotos: PR

ANZEIGE

50 Jahre Zahnmedizin Heibach

= 50 Jahre Erfahrung

+ 50 charmante Mitarbeiter

Herzlichen Glückwunsch

·95 · 96 · 97 · 98 · 99 · **2000** · 01 · 02 · 03 · 04 · 05 · 06 · 07 · 08 · 09 · **2010**

Zweiter großer Umbau. *Der komplette Eingangsbereich innen und außen erhält ein neues Gesicht. Im Obergeschoss wird die Praxis um mehrere Behandlungsräume erweitert*

Zahnarztmuseum *an der Hauptstraße wird eröffnet. Eine komplette Praxiseinrichtung aus den 40er-Jahren ist hier zu bestaunen*

Medical Dental Suite *wird im Leading Medicine Guide aufgenommen*

Jochem Heibach *legt bei der deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie die Prüfung zum »Spezialisten Implantologie«*

Medical Dental Suite *wird zweiter Standort am Köln-Bonner Flughafen. Durch die Vernetzung beider Heibach-Praxen entsteht eine überregionale Gemeinschaftspraxis*

Für Rösrath

Nach 50 Jahren erfolgreicher Arbeit in Rösrath plant Zahnmedizin Heibach eine Stiftung, die in Zusammenarbeit mit bestehenden Rösrather Institutionen Elternkurse organisiert. Ziel ist die Vorbereitung junger Familien auf ihre Erziehungsaufgabe.

dental+suite zahnmedizin heibach

DENTAL SUITE ZAHNMEDIZIN HEIBACH
Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach · Zahnärzte Jochem Heibach, Dr. Elgin Heibach-Cowper, Dr. Karen Heibach
Hauptstraße 49, 51503 Rösrath
Tel. 02205 21 12
www.zahnmedizin-heibach.de
info@zahnmedizin-heibach.de

dental+suite am Köln Bonn airport

MEDICAL DENTAL SUITE AM KÖLN BONN AIRPORT
Ebene Ankunft
Terminal 1 A/B, 51147 Köln
Montag-Freitag: 7.30 bis 19.30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage:
8 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 02203 20 330 20
www.med-dent-suite.de

Regionales Traumazentrum am Vinzenz Pallotti Krankenhaus

Als erstes Krankenhaus im Rheinisch-Bergischen Kreis erhielt das Vinzenz Pallotti Hospital (VPH) die Zertifizierung als Regionales Traumazentrum und erfüllt damit die hohen Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten. Mit den Abteilungen für Unfallchirurgie Orthopädie, spezielle Unfallchirurgie und Handchirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. Georg Westerdorf ist das VPH damit Mitglied im Traumanetzwerk der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Seit Einführung dieses Netzwerks konnte ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der unfallbedingten Todesfälle in Deutschland erreicht werden.

Am VPH gewährleistet ein organisiertes, regelmäßig geübtes und nachvollziehbares Unfallmanagement die bestmögliche Versorgung der schwer verletzten Patienten.

Die ständige Anwesenheit von speziell ausgebildeten Unfallchirurgen ist dazu ebenso erforderlich wie die Bereitstellung von kompletten »Unfallteams«. Rund um die Uhr stehen Pflegekräfte, Anästhesisten, Chirurgen, Labor und Mitarbeiter der Röntgenabteilung für Diagnostik und Therapie bereit.

In bestimmten Fällen, zum Beispiel bei Gehirnblutungen, erfolgt eine gezielte Zusammenarbeit oder koordinierte Weiterverlegung mit Notarztwagen oder Rettungshubschrauber in Spezialkliniken, um Unfallverletzte in einer organisierten Rettungskette optimal zu versorgen.

Als Trauma bezeichnet man in der Medizin Verletzungen, die Auswirkungen auf den Gesamtorganismus haben. So können beispielsweise auch kleine Verletzungen zu hohem Blutverlust führen oder Mehrfachverletzungen vorliegen, die in Kombination lebensbedrohend sein können. Bei besonders schweren Fällen spricht man auch von einem Polytrauma. Die häufigsten Ursachen hierfür sind Verkehrsunfälle und Stürze aus großer Höhe.

Die Versorgung dieser meist schwerstverletzten Traumapatienten ist die Kernaufgabe auf dem Gebiet der Unfallchirurgie. Die Zertifizierung zum Regionalen Traumazentrum zeigt, dass die Patienten des Vinzenz Pallotti Hospitals auch im Falle von lebensbedrohenden Ereignissen bestmöglich nach qualitativ hochwertigen, überprüften Standards behandelt werden.

Sobald Notarzt oder Rettungsdienst einen Patienten in lebensbedrohlichem Zustand angemeldet haben, alarmiert der extra eingerichtete Gruppenruf »Traumateam« die diensthabenden Mitarbeiter. Maximal fünf Minuten nach der In-

Fotos: PR

Haben Sie gewusst ...

... dass jährlich in Deutschland 580000 Menschen registrierte Verletzungen erleiden? ... dass etwa 35000 Menschen pro Jahr an den Folgen schwerer Verletzungen versterben? ... dass das Trauma damit bis zum Alter von 45 Jahren die führende Todesursache ist? ... dass die Kosten direkter und indirekter Unfallfolgen in Deutschland pro Jahr auf etwa 50 Millionen geschätzt werden? ... dass in den ersten 24 Stunden 120 Personen an der Behandlung eines Schwerverletzten beteiligt sind? ... dass auch in fortschrittlichen Industrienationen die Rate an vermeidbaren Todesfällen nach Trauma 5 bis 10 Prozent beträgt? ... dass jährlich 100000 Menschen dauerhafte Behinderungen in Folge eines Unfalls erleiden? ... dass es in Deutschland ein Traumaregister gibt und dieses die weltweit größte Datensammlung von schwer verletzten Patienten ist?

formation durch die Leitstelle, die den Antransport des Patienten koordiniert, steht das Team im Schockraum bereit: ein Anästhesist mit Pflegekraft, ein Unfallchirurg mit Oberarzt und die Pflegekraft der Ambulanz. Radiologie, OP und Intensivstation werden ebenfalls informiert.

Wenn Sekunden entscheiden, ob der Patient überlebt oder eine Behinderung davonträgt, dann muss jeder Handgriff sitzen. Nachdem die Unfallopfer durch den Rettungsdienst und den Notarzt vor Ort stabilisiert wurden, gelangen sie über die Notaufnahme in den mit allen wichtigen medizinischen Geräten ausgestatteten »Schockraum«. Hier steht alles bereit, was die Mediziner für die Not- und Erstversorgung eines Schwerverletzten benötigen: Beatmungsgerät, mobile Röntgen- und Überwachungsgeräte sowie eine komplette OP-Ausstattung.

Das Team überprüft und sichert zunächst die Vitalfunktionen des Verletzten, versorgt offene Wunden und stillt Blutungen. Beatmungsparameter werden geprüft und mit den Blutwerten des Patienten abgestimmt. Für diese Untersuchungen steht auch das Labor rund um die Uhr zur Verfügung. Bei jedem Patienten werden Thorax und Becken geröntgt, um den Schweregrad der Verletzungen richtig einschätzen zu können.

Den Überblick bei der Patientenversorgung behält immer der »Traumaleader«, er überwacht den Zustand des schwer verletzten Patienten und koordiniert die Behandlung.

»Jeder Patient erhält hier im Schockraum eine standardisierte Diagnostik«, betont Dr. Peter Berberich, Oberarzt in der Abteilung für Unfallchirurgie. So werde etwa immer ein Ultraschall vom Bauchraum gemacht, um auch wirklich innere Verletzungen ausschließen zu können. Ganz wichtig und oft überlebenssichernd sind die kurzen Wege zum Computertomographen. Klinische Studien belegen, dass ein schwer verletzter Patient, der sofort im CT diagnostiziert wurde, höhere Überlebenschancen hat.

»In der ersten Stunde, der sogenannten goldenen Stunde des Schocks, müssen wir Ärzte erkennen, welche Verletzungen vorliegen, dann können wir dem Schwerstverletzten am besten helfen«, so Chefarzt Dr. Georg Westerdorf

»Oberstes Ziel im Schockraum ist ja immer, ein Organversagen zu verhindern oder zu stoppen, ein Kollabieren des Kreislaufs zu verhindern und eine Unterversorgung des Gewebes mit Sauerstoff zu vermeiden. Schließlich geht es bei schwerstverletzten Opfern um das Überleben«, ergänzt Dr. Thorsten Löhr, Chefarzt der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin.

Wie gut das Schockraum-Management funktioniert, konnte im letzten Jahr durch 300 Notfallpatienten bestätigt werden, die hier in lebensbedrohlichen Gesundheitszuständen erfolgreich behandelt wurden. Alle an der Zertifizierung beteiligten Mitarbeiter blicken mit Stolz auf die erbrachte Leistung und die erneute Bestätigung der guten Versorgungsqualität.

Das Vinzenz Pallotti Hospital stellte wieder einmal unter Beweis, dass es als regionaler Versorger mit der Erbringung bestmöglicher Leistungen qualitativ höchste Ansprüche erfüllt.

»Jeder Patient erhält hier im Schockraum eine standardisierte Diagnostik.«

Dr. Peter Berberich
Oberarzt Unfallchirurgie

»In der ersten Stunde des Schocks müssen wir erkennen, welche Verletzungen vorliegen, dann können wir dem Schwerstverletzten am besten helfen.«

Dr. Georg Westerdorf
Chefarzt Unfallchirurgie

»Oberstes Ziel für uns ist es, ein Organversagen oder ein Kollabieren des Kreislaufs zu stoppen oder zu verhindern und eine Unterversorgung des Gewebes mit Sauerstoff zu verhindern.«

Dr. Thorsten Löhr
Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin

VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL
Vinzenz-Pallotti-Straße 20 - 24
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 410
www.vph-bensberg.de

Interview mit Dr. Peter Thienel, dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst des Rheinisch-Bergischen Kreises

Im Einsatz für Schwerverletzte

Schwere Verletzungen erfordern schnelles Handeln. Durch das Traumazentrum am Vinzenz Pallotti Krankenhaus Bensberg verbessert sich die Versorgung traumatisierter Patienten in der Region jetzt erheblich. Bevor die Patienten aber überhaupt stationär behandelt werden können, sind die Einsatzkräfte am Unfallort gefragt. Welche Herausforderungen schwere Verletzungen für den Rettungsdienst darstellen, erläutert der Ärztliche Leiter Rettungsdienst Dr. Peter Thienel, der als Leitender Notarzt des Rheinisch-Bergischen Kreises bei großen Schadenslagen die medizinischen Einsatzkräfte am Unfallort koordiniert.

Herr Dr. Thienel, das Vinzenz Pallotti Hospital hat jetzt die Zertifizierung als Traumazentrum erhalten. Was bedeutet das für den Rettungsdienst?

Eine weitere Verbesserung der Patientenversorgung und damit einen weiteren Schritt in die richtige Richtung! Ich erinnere mich gut an Einsätze in früheren Jahren, als Rettungswagen mit einem schwer verletzten Patienten an Bord von mehreren Spezialkliniken mangels freier Behandlungskapazitäten abgewiesen wurden. Die Prognose der Unfallopfer entscheidet sich jedoch in der ersten Stunde nach dem Ereignis. Mit dem neuen Traumazentrum können lange Wege nun vermieden werden.

Ich bin sicher, dass sich das neue Traumazentrum schnell in das Behandlungskonzept für schwere Verletzungen in der Region integrieren wird. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass auch die anderen Krankenhäuser im Rheinisch-Bergischen Kreis fachlich in der Lage sind, verletzte Patienten zu versorgen. Das VPH übernimmt mit der Zertifizierung als Traumazentrum eine Vorreiterrolle.

Wie häufig haben es die Rettungskräfte vor Ort überhaupt mit Traumata zu tun?

Der Großteil aller Rettungsdiensteinsätze erfolgt aufgrund internistischer Notfälle, zum Beispiel Herz- und Kreislauferkrankungen. Schwere traumatische Verletzungen kommen zum Glück nicht mehr sehr häufig vor. Dies liegt vor allem an den hohen Sicherheitsstandards der heutigen PKW, der Anschnallpflicht und den Unfallverhütungsvorschriften in der Arbeitswelt. Dennoch gibt es natürlich nach wie vor zu viele schwere Traumata, wobei meistens »menschliches Versagen« eine Rolle spielt.

Welche besonderen Schwierigkeiten können am Unfallort auftreten?

Jeder Einsatz ist anders und abhängig von der Tageszeit, vom Wetter oder von den räumlichen Gegebenheiten an der Einsatzstelle. Auch ist die Situation vor Ort nicht statisch, sie kann sich zu jeder Zeit dramatisch verändern. Der Rettungsdienst ist personell und technisch so ausgestattet, dass er die meisten Notfallsituationen alleine bewältigen kann. Bei Bedarf kommt die Feuerwehr zur Hilfe, um eine technische Rettung durchzuführen. Wichtig ist, dass bei einem Notfall immer so schnell wie möglich die Notrufnummer 112 gewählt wird!

Welche Fortschritte gibt es bei der Versorgung schwer verletzter Patienten vor Ort?

Der Rettungsdienst in Deutschland hat sich in den letzten Jahren in vieler Hinsicht immer weiter verbessert. Das betrifft die Qualifikation des Personals, die präklinischen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten, die Rettungsfahrzeuge und die Medizintechnik an Bord. »Rollende Intensivstationen« ermöglichen vor Ort eine umfangreiche Versorgung des Patienten, der möglichst erst nach Herstellung seiner Transportfähigkeit ins Krankenhaus transportiert wird. Ein überstürzter Transport des unversorgten Patienten in die Klinik, wie es ihn in den Anfangsjahren des Rettungsdienstes gab, ist schon lange passé.

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); Rheinisch-Bergischer Kreis (1)

Wir haben uns zur gemeinsamen Berufsausübung zusammengeschlossen

- Vollelektronische Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensnachfolgeplanung
- Erbschafts- und Schenkungssteuer

RUNKEL & STANDFUSS
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT PARTNERSCHAFT

www.rssp-steuerberater.de

Dirk H. Runkel, Steuerberater, **Frank J. Standfuß**, Dipl. Kfm. (FH), Steuerberater,
Hauptstraße 200, 51503 Rösrath, Telefon 02205 91 92 200, beratung@RSSP-Steuer.de

ANZEIGE

Betten-Sauer wünscht süße Träume

Feine Bettwäsche und passende Nackenstützkissen

Was möchten Sie als Erstes sehen, wenn Sie am Morgen die Augen aufschlagen? Eine duftige Blumenwiese, fröhliche Schmetterlinge oder doch lieber einen grünen Dschungel mit bunten Papageien. Fast jeden Wunsch kann Betten-Sauer erfüllen. Unter rund 600 Bettwäschegarnituren findet sich das persönliche Lieblingsmotiv in Standard- oder Komfortgröße. Auch Sondermaße fertigt das älteste Bettwaren-Spezial-Haus Deutschlands.

Ganz nach persönlicher Vorliebe oder auch nach praktischen Erwägungen und Jahreszeit wählen die Kunden zwischen feinstem Satin, Batist, Damast, auch in bestickten Ausführungen. Bügelmuffel entscheiden sich für Jersey oder Seersucker.

Mit immer neuen, kreativen Dessins und hochwertigen Materialien bringen deutsche Hersteller oder auch die schweizer Firmen Fischbacher und Schloßberg frischen Wind in die Schlafzimmer. Passend zu allen Bezügen bietet Betten-Sauer Betttücher in über hundert Farbtönen, sechs Qualitäten und in jedem Sondermaß.

In Kombination mit der optimal angepassten Matratze und in Verbindung mit dem entsprechenden Bettsystem sowie der Bettdecke (wir berichteten darüber in den vergangenen Ausgaben von RÖSRATHerleben) ergibt sich ein auf den Kunden persönlich zugeschnittenes »Wohlfühlbett«, das sich ebenso wie unsere Garderobe der Jahreszeit anpassen lässt.

Individuelle Anpassung ist auch bei der Wahl des Kopfkissens gefragt.

Oft haben ständige Schmerzen im Kopf-, Nacken- oder Schulterbereich hier ihre Ursache. Die falsche Lagerung des Kopfes über einen längeren Zeitraum kann zur Verformung der Halswirbel und damit zu Verspannungen von Sehnen und Muskeln sowie zu Durchblutungsstörungen führen.

Abhilfe kann in diesen Fällen oft ein spezielles Nackenstützkissen schaffen. Bei Betten-Sauer stehen 20 verschiedene Ausführungen zur Wahl.

Lassen Sie sich von gelernten Bettenfachberatern kompetent und ausführlich in ruhiger Atmosphäre beraten.

Für weitere Informationen fordern Sie kostenlos das 24-seitige Hausjournal an.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.

Betten Sauer

KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr

Fotos: RÖSRATHerleben (1); PR (4)

eBay & Co. – beobachtet von XPIDER

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
) 02205 9192200
www.rssp-steuerberater.de

XPIDER durchsucht täglich rund 100000 Internetseiten sowie rund 200 Online-Auktionshäuser im Auftrag der Finanzverwaltung. Eine kleine, aber lukrative Software des Finanzamts, denn manch scheinbarer Privatverkauf kann schnell steuerpflichtig werden.

XPIDER's Aufmerksamkeit wird durch den Umfang und die Art der verkauften Gegenstände geweckt. Einmal entdeckt wird die Anfrage an den Verkäufer und der nachfolgende Abgleich mit den Daten von eBay nicht lange auf sich warten lassen.

Verkaufen Sie regelmäßig Ihre selbst getragene Kleidung, so kommen schnell mehrere hundert Verkäufe zusammen und XPIDER schlägt zu. Kann der Verkäufer nachweisen, dass es sich um gebrauchte Kleidung immer derselben Größe handelt, so wird es wohl beim steuerfreien Privatverkauf bleiben.

Vormals gekaufte, geerbte oder durch Schenkung erhaltene Gebrauchsgegenstände wie Möbel, Elektronik und Fahrzeuge sind nur dann auffällig, wenn diese in großer Stückzahl angeboten werden. Bei Sammlungen und Sammlerstücken (Bilder, Briefmarken etc.) ist die Differenzierung schon schwieriger. Für einen privat veranlassten Verkauf spricht hier meist nur ein möglichst langer Sammelzeitraum. Hier wird mit der Finanzverwaltung zu diskutieren sein.

Personen, die bereits Unternehmer sind, sollten genau darauf achten, welche Gegenstände sie veräußern. Handelt es sich hierbei um Güter des Betriebes, liegt immer ein steuerpflichtiger betrieblicher Vorgang vor. Wenn das Finanzamt von einem Privatverkauf überzeugt werden konnte, wird meist noch die letzte Prüfung angestellt, ob der Gegenstand innerhalb von einem Jahr gekauft und wieder verkauft wurde. Ist dies der Fall, liegt gegebenenfalls ein steuerpflichtiges privates Veräußerungsgeschäft (Spekulationsgewinn) vor.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft beraten Sie gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

Foto: Foto-Studio B, Renate Forst

Rettungsübung im Kindergarten

Im Rösrather Kindergarten Lummerland herrscht große Aufregung. Lavinia liegt leblos auf dem Boden, ihre Freundin hält eine Hand ans Ohr und ruft laut: »Hallo, ist da der Notruf 112?« Barbara Pietz-Dobmeier sitzt einen Meter entfernt und antwortet mit tiefer Stimme: »Hier ist die Rettungsleitstelle, was kann ich für dich tun?« Sie fragt nach, wer anruft, was passiert ist und wo genau.

Mit roten Backen üben die Kinder, wie sie sich im Notfall richtig verhalten. Sie nehmen teil an einer Initiative der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Rösrath und heute steht das Thema Notruf auf dem Programm. Vor Kurzem haben sie mit DLRG-Mitarbeiterin Pietz-Dobmeier den Tag eines Rettungsschwimmers erlebt und auf einem großen bunten Schwungtuch Meereswellen gezaubert.

Hinter dem Spaß steckt ein ernstes Thema: Immer mehr Menschen ertrinken in deutschen Gewässern, 2008 waren es 475. Um die hohe Zahl bei Kindern zu senken, geht die DLRG auch in Rösrath neue Wege und startete 2009 das Kindergartenprojekt als begleitendes Trockentraining zur traditionellen Schwimmausbildung. Mit allen Sinnen erfahren die Pänz, worauf es ankommt: Sie singen oder puzzeln Baderegeln, im Rollenspiel üben sie Rettungshilfen zu benutzen. Immer mit von der Partie sind Seehund Nobbi und sein Freund Rudi, die ihre Abenteuer nur bestehen, wenn die Kinder gut aufgepasst haben und ihnen helfen. Zum Projekt gehört auch die kostenlose Ausbildung von Erziehern zu Rettungsschwimmern. *PSH*

Infos: *leitung@roesrath.dlrg.de*
Telefon 02205 8945418

Fotos: panthermedia.de

Nicht mit mir! Betrug beim Immobilienkauf

Ein hartes Wort in harten Zeiten! In Zeiten der Währungskrise wechseln wieder mehr Immobilien – Grundstücke, Häuser, Wohnungen – den Eigentümer. Während sich der Notar freut, begibt sich der Vertragspartner eines Kaufvertrages in gewaltige Haftungsprobleme. Gerade bei der gebrauchten Immobilie kauft manch einer die Katze im Sack. Während der Profi mit professioneller Überlegenheit handelt, steht der Laie vor zahlreichen Problemen. Notare sind zur Neutralität verpflichtet, das heißt sie dürfen nur auf Haftungsprobleme aufmerksam machen, aber keine interessengerechte Lösung anbieten. Oftmals wird der Laie erst im Beurkundungstermin auf Haftungsprobleme und die Bedeutung einzelner Bestimmungen aufmerksam gemacht. Erwähnenswert sind da Begriffe wie Baulastenverzeichnis, Haftung ab Besitzübergang, frei von Sachmängeln, öffentliche Lasten, zulässige Bebauung …

Hopplahopp hat Mann oder Frau eine Immobilie verkauft oder gekauft. Dabei handelt es sich in der Regel um mindestens fünf- bis sechsstellige Euro-Beträge. Gerade bei der gebrauchten Immobilie wird oft im Kaufvertrag der Haftungsausschluss für Gewährleistungsrechte vereinbart. Das bedeutet: Erklärt der Verkäufer, ihm seien keine versteckten Mängel bekannt, und erklärt der Käufer, er habe bei den Besichtigungen keine offenen Mängel erkannt, muss der Käufer ab Vertragsabschluss dem Verkäufer das Vorhandensein eines Mangels am Objekt nicht nur beweisen, sondern auch den Nachweis dafür führen, dass er arglistig getäuscht wurde. Das kostet dann oft mehr, als die Finanzierung einkalkuliert!

In meiner anwaltlichen Praxis hat mich in sechzehn Berufsjahren immer wieder die Gutgläubigkeit und Unwissenheit der Vertragsparteien erschreckt. Gerade bei Sachmängeln handelt es sich eben nicht um Kleinigkeiten. Ein defektes Dach, eine neue Heizung, Schimmel- und Wasserschäden, aber auch Auslegungsprobleme in der Teilungserklärung (nur bei Teileigentum nach dem WEG) verursachen im Streitfall erhebliche Kosten. Der Verkäufer muss beweisen, dass er den Käufer vor Vertragsabschluss über den Mangel informiert hat. Der Käufer muss beweisen, dass ihn der Verkäufer über den Sachmangel nicht informiert hat. Streit ist vorprogrammiert. Es empfiehlt sich daher, den Kaufvertrag mindestens prüfen und wenn nötig haftungssicher ergänzen zu lassen. *Birgitta Wasser*

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
) 02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Foto: Michael Klein

Recht auf Gesamtschule für Rösrather Kinder

»Was nutzt eine Wahlfreiheit, die nur auf dem Papier existiert«, bringt Stefanie Marx ihren Ärger darüber zum Ausdruck, dass Rösrather Grundschüler keine Chance auf einen Platz an einer Gesamtschule haben, obwohl der Gesetzgeber diese Wahlfreiheit vorschreibt und in den Empfehlungen aller Grundschulabgänger schriftlich dokumentiert.

Die Rösrather Mutter hat selbst alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ihren Sohn an einer Gesamtschule im Umkreis von Rösrath unterzubringen – vergeblich. Zu viele Kinder bewerben sich um die wenigen Plätze. »Der Bedarf ist da«, weiß Marx aus vielen Gesprächen. Mit rund 70 Unterstützern hat sie eine Bürgerinitiative gegründet, um den Rösrather Kindern endlich einen Zugang zur Gesamtschule zu verschaffen. »Wir sind nicht gegen das dreigliedrige Schulsystem«, betont Marx. Es gehe ihr aber darum, für jedes Kind individuell die besten Bildungschancen zu ermöglichen.

»Seriös erhobene Zahlen zeigen, dass gerade Kinder aus bildungsfernen Haushalten einen höheren Abschluss an Gesamtschulen schaffen.« Auch Spätzünder sind dort gut aufgehoben, findet die Rösratherin.

Erste Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt verliefen positiv. In einem Antrag an den Schulausschuss bittet die Bürgerinitiative um eine Bedarfsabfrage. Je nach Ergebnis werden weitere Schritte eingeleitet. Denkbar ist eine Kooperation mit Nachbargemeinden im Rheinisch-Bergischen Kreis oder kreisübergreifend, die ebenfalls keine Gesamtschule haben und an einer Lösung interessiert sind. »Es ist ein langer Weg«, sagt Marx, »aber wer nicht losläuft, wird nie ankommen.« *PSH*

Infos: *gsi-roesrath@gmx.de*

Foto: panthermedia

Geldsegen der KSK Köln

Der 18. Mai war ein besonderer Tag für 120 gemeinnützige Vereine und Einrichtungen aus Bergisch Gladbach, Kürten, Overath und Rösrath. Marianne Brochhaus, Regionaldirektorin der Kreissparkasse Köln, überreichte die stolze Summe von 118 500 Euro im Beisein der Bezirksdirektoren Jutta Müller-Stange, Sven Rohwer, Frank Strathmann und des Bürgermeisters.

Das Prämiensparen macht es möglich. Beim Kauf eines PS-Loses fließt jeweils ein Teil des Lotterieanteils in die sogenannten PS-Zweckerträge. Hiervon profitieren zahlreiche gemeinnützige Partner aus den Bereichen Jugend, Wohlfahrt und Kulturpflege sowie der örtlichen Sportvereine aller vier Städte.

Aus Rösrath freuten sich über einen Scheck unter anderem die Fördervereine der Grundschulen Rösrath und Hoffnungsthal und des Wöllner-Stifts, der Frauen- und Mädchenchor Forsbach und viele mehr.

Geldsegen der VR-Bank

Gewinnen, sparen, helfen – einfach genial. »Einfacher lassen sich die drei Vorteile des Gewinnsparens nicht zusammenfassen«, so Gerd Klink, Bereichsleiter der VR-Bank, und fügt an: »Angesichts leerer öffentlicher Kassen ist unser finanzieller Beitrag für viele Vereine und Institutionen besonders wichtig.«

Seit mehr als 50 Jahren gibt es das Gewinnsparen bei der VR-Bank. Der Sparer wahrt für fünf Euro jeden Monat die Chance auf ein Auto oder 100 000 Euro. Vier von den fünf Euro gehen als Sparbeitrag auf das Konto des Kunden und last but not least, engagierte Menschen und Vereine werden unterstützt.

Beachtliche 168000 Euro wurden in 2009 zahlreichen Vereinen und gemeinnützigen Institutionen von der VR-Bank zur Verfügung gestellt. Gabriele Niemand von der Marketingabteilung darf zu Recht strahlen.

ÜMI – Positive Bilanz

Durch den zunehmenden nachmittäglichen Unterricht wuchs an den drei Schulen des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums der Bedarf an zusätzlichen Betreuungsangeboten.

Es musste ein Konzept her zur pädagogischen Übermittagsbetreuung. ÜMI war geboren. Der Startschuss fiel am 1. Februar 2009, nachdem der Stadt Rösrath als örtlichem Schulträger die zur Realisierung notwendigen Fördergelder bewilligt wurden.

Jennifer Kindermann, Bernhard Flucht und Ulrike Fack von der Caritas mit »ÜMI-Schülern«

Inzwischen profitieren rund 100 Schüler von diesem Betreuungsprogramm, welches von drei Mitarbeitern der Caritas verantwortungsvoll und erfolgreich begleitet wird.

Das Angebot an die Schüler reicht von der Lernförderung mit gezielter und individueller Unterstützung bis hin zu zahlreichen Freizeit-AGs, von Klettern bis Diabolo, von Meteorologie bis Astronomie und von Trommeln bis PowerPoint. Wenn die Schüler sich auch außerhalb des Unterrichtes in der Schule wohlfühlen und gemeinsam Spaß haben, haben beide Seiten gewonnen.

Bereits bestehende Kooperationen, insbesondere mit dem Jugendzentrum Rösrath, wurden in dieses Konzept integriert.

Infos. *Jennifer Kindermann*
j.kindermann@caritas-rheinberg.de

Fotos: RÖSRATHerleben (1); PR (2)

Das Fliegen genießen

Die meisten Urlauber freuen sich auf den Flug ins Feriendomizil und lassen beim freien Blick auf Gebirgsketten oder Meeresküsten den Alltagsstress buchstäblich auf der Erde zurück. Für Menschen mit Flugangst kann der Traumurlaub allerdings leicht zum Albtraum werden. Typische Symptome sind Nervosität, Herzrasen, Schweißausbrüche oder Panikattacken.

»Manchen Menschen treibt bereits der bloße Gedanke an den bevorstehenden Flug den kalten Schweiß auf die Stirn«, weiß Fluglerer Klaus Martiny.: »Da hilft es auch nicht zu wissen, dass ein Flug statistisch gesehen sicherer ist als eine Fahrt über die Autobahn.«

Flugangst ist weit verbreitet, auch bei beruflichen Vielfliegern. Die gute Nachricht: Man kann die Angst überwinden. Dabei helfen auch technische Informationen. »Wer weiß, wie sich Wind anhört oder warum ein Flugzeug in der Luft plötzlich langsamer wird«, erläutert Martiny, »lernt zu vertrauen.« Deshalb bietet die auf Privatpilotenausbildung und Rundflüge spezialisierte Flugschule in Zusammenarbeit mit dem Kölner Institut für Psychologische Gesundheitsförderung (ipg) jetzt Kurse zur Bewältigung von Flugangst an.

Erfahrene Psychologinnen und Psychologen vermitteln in Kleingruppen erfolgreiche Strategien gegen die Angst. Anhand eines individuellen Sieben-Schritte-Programms, das sich in der Praxis bereits bestens bewährt hat. So konnte eine von plötzlicher Flugangst geplagte Stewardess die drohende Berufsunfähigkeit abwehren und an ihren Arbeitsplatz über den Wolken zurückkehren.

Klaus Martiny erläutert den Kursteilnehmern im Cockpit der kleinen ACC-Flugzeuge Technik und Sicherheit – zunächst am Boden. Erst wenn die Teilnehmer sich sicher fühlen, starten sie vom Flughafen Hangelar mit den ipg-Fachleuten zum Rundflug über Siebengebirge oder Eifel. »In der Regel fliegen sie dann nicht nur angstfrei«, freut sich Klaus Martiny, »sondern können den Flug auch genießen.«

RÖSRATHerleben-Mitarbeiter Alexander Haas hat keine Flugangst – ganz im Gegenteil hat der talentierte Flugschüler die Probestunde mit Fluglehrer Klaus Martiny sehr genossen.

Träume brauchen Räume

Die zehn engagierten Rösrather Handwerksbetriebe, die unter dem Titel »Träume brauchen Räume« erfolgreich zusammenarbeiten, hatten anlässlich ihrer diesjährigen Handwerksausstellung eine sinnvolle Idee: Sie machten ihren Namen zum Programm und spendeten für eine soziale Einrichtung 100 Handwerkerstunden. Bürgermeister Marcus Mombauer spielte bei der Verlosung den Glücksgott und zog das Los des Kindergartens »Sonnenstrahl« als Gewinner der 100 Arbeitsstunden plus Baumaterial im Werte von weiteren 500 Euro.

Die Leiterin der Kindertagesstätte Monika Klöver ist hocherfreut: »Für die Betreuung unserer zusätzlichen 15 OGATA Kinder brauchen wir dringend Raum und haben die über dem Kindergarten gelegene Wohnung angemietet. Die wird jetzt renoviert, um hier ein freundliches und kindgerechtes Umfeld zu schaffen.«

Besonders in Zeiten leerer Kassen ist das soziale Engagement der zehn Rösrather Handwerksbetriebe vorbildlich und Kinder sowie Mitarbeiter des »Sonnenstrahl« können sich über frisch renovierte »Räume für Träume« freuen.

Foto: RÖSRATHerleben

www.foto-studio-b.de

Die schönsten Momente

FOTO-STUDIO B
Renate Forst
Hauptstraße 9
51503 Rösrath
) 02205 2756

Das Augustinushaus

Sie waren den Idealen des heiligen Augustinus verpflichtet. Ihr Bestreben war es, eine von Liebe und Eintracht geprägte Gemeinschaft zu leben, eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig mahnt und kontrolliert, enthaltsam ist, den Glauben teilt und auf persönlichen Besitz verzichtet.

Von den Augustiner-Eremiten ist die Rede, die im Zuge der Gegenreformation in Rösrath 1691 ein Kloster errichteten und eine Kirche, die 1851 als Pfarrkirche dem Heiligen Nikolaus von Tolentino geweiht wurde.

Teile des Klosters gehören heute zum Augustinushaus, »die gute Stube der katholischen Gemeinde«, wie Klaus Rütting betont. Der langjährige Vorsitzende der Kolpingsfamilie Rösrath geht hier oft ein und aus, schon seiner ehrenamtlichen Jugendarbeit wegen. »Das Herz der Gemeinde schlägt hier«, sagt er und meint den barock anmutenden länglichen Bau mit seinem großen Saal und der schönen »Kölner Decke«, eine perfekte Konstruktion aus Holzbalken und darüber liegenden Dielen, die vollständig von weißem Putz überzogen ist. Die Unterseiten sind mit Stuckornamenten in Form von Früchten und Engeln verziert.

Das Kloster ist schon lange aufgelöst. Mit viel Fantasie kann man erahnen, wie die Mönche in ihrem schwarzen Habit, mit Ledergürtel und spitz zulaufender Kapuze bekleidet, in Gemeinschaft arbeiteten und beteten, der Öffentlichkeit zugewandt und daher schon früh nicht mehr eremitisch.

Vieles im Inneren des Augustinushauses ist baulich der Moderne angepasst worden, Teile sind ersetzt worden, privat vermietet, doch eines ist im Kern gleich geblieben: Hier treffen sich Menschen, die einen Glauben teilen und aus sozialer Überzeugung Gemeinschaft leben. Die Stimmen des Männergesangvereins kann man bei den Proben hören, Kinder basteln, die geistlichen Chöre üben, hier wird getanzt, gefeiert, sich in Vorträgen gebildet und im Grunde mit all diesen Aktivitäten der historische Ort lebendig gehalten.

Der Südteil des Augustinushauses ist der ältere, den Nordteil hat man etwas später angebaut. Dieser wurde 1710 zur Klosterschule. Seit dem frühen 19. Jahrhundert diente das Gebäude dann als katholische Elementarschule mit vier Klassenräumen und Lehrerwohnung.

Klaus Rütting erinnert sich, dass sein Schwiegervater und sogar noch seine Ehefrau hier die katholische Volksschule besuchten. Man kann also mit Fug und Recht sagen, dass im Augustinushaus Generationen von Schülern gebüffelt haben und nicht nur mit dem Abc, sondern mit neuen Ideen und Gedanken gefüttert wurden. Das passte zu den Augustinern, die einst zu den großen mittelalterlichen Bettelorden gehörten, in Wissenschaft, Ausbildung und Mission tätig waren und einen Schwerpunkt in der Bildungsarbeit hatten.

Seelsorger Pater Joseph Vadakkekara und Klaus Rütting von der Kolpingsfamilie im Innenhof der ehemaligen Klosteranlage

Die Klostergründung war ein Segen für Rösrath. Mit den Mönchen, so kann man im Band 23 des Geschichtsvereins »In Gottes Namen« nachlesen, kam die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Gang. Das Dorf wuchs zu einem katholischen Zentrum heran. Die Mönche, meist bürgerlicher Herkunft, bauten nicht nur Schulen und unterrichteten Kinder, sie bewirtschafteten und verpachteten auch Land, gewährten den Anwohnern Darlehen und Kredite und leisteten natürlich auch die so wichtige Seelsorge. Das Augustinushaus atmet noch immer diese Geschichte. Und wenn Menschen aus umliegenden katholischen Gemeinden zu Gast sind, erzählt Klaus Rütting, seien sie fast schon ein wenig neidisch wegen der Atmosphäre des alten Gemäuers, eine Atmosphäre, die man in die heutigen funktionalen Zweckbauten erst noch mit den Jahren hineinleben muss.

Die Pfarrkirche Sankt Nikolaus von Tolentino und die Klosteranlage an der Hauptstraße zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (1), RÖSRATHerleben (1)

Bürokratischer Hindernislauf

Es gibt viele Institutionen, die sich gerne neue Standards ausdenken: Jeder ist dabei von Bund über Land zu Aufsichtsbehörden Berufsgenossenschaften oder Versicherungsverbänden. Zahlen aber müssen andere – die ohnehin schon klammen Kommunen. Das ist in Rösrath auch nicht anders.

Nicht immer sind es spektakuläre Dinge, aber Geld kosten sie auch und sie summieren sich. Christoph Herrmann, Leiter des Fachbereichs Bauen, Planen, Umwelt und Verkehr erinnert sich, wie ein blauer Strich auf einer Flächennutzungskarte die Stadt einmal 160 000 Mark gekostet hat. Als die Parkplätze an der Bitze gebaut werden sollten, entdeckte die zuständige Wasserbehörde im Flächennutzungsplan besagte blaue Linie, die auf ein Fließgewässer hinwies, das aber nicht mehr existierte. Doch die Behörde war unnachgiebig und verlangte, dass dieser nicht mehr vorhandene Bach wieder hervorgebaut werden sollte und so geschah es. Wasser fließt dort trotzdem nicht, denn es gibt ja keinen natürlichen Zufluss.

»Man kann Standards unter verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Es gibt welche, die Sinn machen und den Bürger weiterbringen, andere wiederum sind kontraproduktiv«, so sieht es Herrmann und denkt wohl an das geflügelte Dach, das die Stadt über den Bahn- und Busbahnhof spannen wollte. Dazu hätte eine seit 50 Jahren vor sich hinrostende Lampe weichen müssen. Doch nach den Standards der Deutschen Bundesbahn hätte daraufhin die gesamte Beleuchtung auf dem Bahnhof nach dem Stand 2010 erneuert werden müssen – eine sechsstellige Summe. Auf den Bau dieses Daches verzichtet man nun.

Bei Neu- und Umbau von Kitas oder Schulen reißen Bau-Brandschutz und andere Sicherheitsstandards riesige Löcher ins Budget. Denn auch sinnvolle Standards sind mangels Geld schwer zu erfüllen. »Kita-Öffnung bis 17 Uhr und andere Verbesserungsvorschriften haben die Betreuung um 50 Prozent teurer gemacht in den letzten Jahren«, erklärt Jugendamtsleiter Klaus Graß. Mal sind es die Schilderwälder, mal Mitarbeiter, die zur Haushaltsbefragung für den Mikrozensus abgestellt werden müssen. Seit Langem klagen die Städte über hohe Standards, die von dritter Seite gesetzt werden, aber die Kommunen nicht mehr bezahlen können. »Ich sehe mittlerweile das Konnexitätsprinzip verletzt«, erklärt Rösraths Bürgermeister Marcus Mombauer. Dieses Prinzip verknüpft die eigentlichen Aufgaben mit der Ausgabenverantwortung, nach dem Motto, wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen.

Sigrun Stroncik

Foto: panthermedia, Martina Berg

Eigenes Heim für DRK

Fast zwei Jahre haben sie geplant, organisiert, kalkuliert und gearbeitet. Nun ist der Traum vom eigenen Heim für das Deutsche Rote Kreuz in Rösrath endlich in Erfüllung gegangen.

»Es ist wie nach Hause kommen«, beschreibt die DRK-Vorsitzende Ingeborg Schmidt das Gefühl, wenn sie das neue Domizil im Gewerbegebiet Scharrenbroich betritt. Sie war die treibende Kraft beim Bauvorhaben, hat mit ihrem Mann und zahlreichen freiwilligen Helfern Tag für Tag am Gelingen des Projektes gearbeitet. »Zuvor sind wir ständig umgezogen, waren immer nur Gast auf Zeit«, erzählt Schmidt. Nun haben die Jugendlichen eine feste Anlaufstelle, die sie weitgehend in Eigenarbeit geschaffen haben. Insgesamt 345 000 Euro hat der Bau samt Grundstück gekostet. Stolz führt Schmidt das Ergebnis vor: Aus fünf Containern wurde ein freundliches und zweckmäßiges Heim für die über 60 Aktiven. Im breiten Eingangsflur steht eine Litfaßsäule für wichtige Infos. Im 105 Quadratmeter großen Ausbildungsraum schaffen warme Farben eine gemütliche Atmosphäre, in der gelernt, aber auch gefeiert wird. – Neben der modernen, funktionalen Küche gehören Lagerraum, Sanitätsräume, große Terrasse und eine 120 qm große Fahrzeughalle, die auch als Mehrzweckhalle dient, zum Gebäude. Noch sind nicht alle Arbeiten abgeschlossen, denn für das Pflastern des Parkplatzes und das Bepflanzen der Außenanlagen fehlen derzeit die finanziellen Mittel.

»Das letzte Stück schaffen wir auch noch«, sagt Schmidt und die vielen zupackenden jungen Männer und Mädchen um sie herum lassen keinen Zweifel daran aufkommen.

Petra Stoll-Hennen

Fotos. RÖSRATHerlieben

Im Objektiv ganz subjektiv.
Geht man mit offenen Augen durch Rösrath, dann fallen sie auf, die guten und die schlechten Seiten der Stadt – im Kleinen wie im Großen.

GUTE SEITEN

Hauptstraße in Rösrath. Die Ortsmitte ist nicht wirklich schön zu nennen: verkehrsumtost, verbaut, mit Gebäuden, die ästhetischen Ansprüchen nicht immer genügen. Doch es gibt zarte Keime positiver Gegentendenzen, zumindest bei den öffentlichen Flächen. Die Stadt hat dank des Konjunkturpakets II ihre Hausaufgaben gemacht. Bäume wurden gepflanzt, weitere sollen folgen. Auch der Flickenteppich an alten unansehnlichen Gehwegbelägen weicht jetzt nach und nach einer einheitlichen Pflasteroberfläche.

Sülztalplatz. Es ist nie zu spät für ein Beet. Die IGR-Nachfolger »Gemeinsam für Rösrath« wollten die ungepflegten Baumscheiben auf dem Sülztalplatz nicht länger tolerieren. Kurzerhand bepflanzte die Inhaberin des Blumengeschäfts, in der Hoffnung auf Nachahmer, eine der Baumscheiben. Jetzt wollen die Gewerbetreibenden einen Fonds errichten, aus dem die Pflege der Beete bezahlt wird.

Lindenhof in Hoffnungsthal. Jahrelang gammelte der denkmalgeschützte Lindenhof vor sich hin. Doch nun erlebt er seinen 100sten Geburtstag in neuem Glanz. Ein Investor, Spezialist für denkmalgerechte Sanierung, hatte sich dem maroden Gebäude angenommen.

Der frühere Gasthof, der zu seinen Hochzeiten an den Wochenenden bis zu 2000 Gäste bewirtete, wurde von Grund auf restauriert. Ergänzt durch einen Neubau bildet das Denkmal mit dem alten Baubestand ein herzeigbares Ensemble an der Ortseinfahrt Hoffnungsthal. 17 öffentlich geförderte Wohnungen sind entstanden, die meisten barrierefrei und auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet.

SCHLECHTE SEITEN

Hoffnungsthaler Denkmal. Das Fachwerkhaus sorgt seit Jahren für Verdruss. 153 Jahre steht das denkmalgeschützte, historisch wertvolle und ortsprägende Gebäude an der Hauptstraße, doch sein Anblick wird immer trauriger. Etliche Gesprächsrunden zwischen Stadt und damaligem Eigentümer hat es gegeben, juristische Händel, Moderationsrunden – geholfen hat es nichts. Auch der Eigentümerwechsel (Inhaber Getränkemarkt) brachte keine Wende. »Wir sind in Sachen denkmalgerechter Sanierung dem Besitzer ganz weit entgegengekommen, was Fassade und Innenausbau angeht«, erklärt Christoph Herrmann, Leiter des zuständigen Fachbereichs. »Doch von ihm kam bisher nichts zurück.«

Neuer Dorfplatz in Forsbach. Der neue Supermarkt ist wichtig, doch ein einladender Treffpunkt in der Ortsmitte, wie einst von den Bürgern erhofft, ist nicht entstanden. Grauer Stein und buntes Autoblech dominieren den Halfenhof. Die Krux: »Die vorhandenen Parkplätze werden dringend benötigt«, so Christoph Herrmann. Doch man sei in Gesprächen mit Künstlern und einer Landschaftsarchitektin, um zumindest das freie Areal vor der Turnhalle so zu gestalten, dass alle Generationen dort gerne verweilen. Sogar ein Sponsor habe sich gefunden, heißt es aus dem Rathaus, der das Projekt finanziell unterstützen wird. *SST*

Fotos: RÖSRATHerleben

JUNI

RÖSRATH erleben

11. bis 13.6. Laufen für den Kunstrasenplatz. Es muss noch Geld in die Kasse des Fußballvereins für das anspruchsvolle Projekt. Es fehlen noch rund 13000 Euro. Info: Heike Kohlgrüber) 6580. Siehe auch Seite 50.

12. und 13.6. Romantische Gärten. Die Gartenbaumschule »Der Garten« lädt ein, besondere Gartenwelten zu erleben. Info: Steffen Lindner) 81133.

12.6. Bildhauerei. Die Initiative »Kunst in der Schmiede« veranstaltet einen Workshop: Einstieg in die Bildhauerei für jedes Alter. 15 bis 18 Uhr. Info: Dirk Müller) 84502 und 84935.

13.6. Exkursion Neandertal. Vom Geschichtsverein organisierte Busfahrt zu unseren Vorfahren. Abfahrt um 8.15 Uhr vom Veurneplatz. Kostenbeitrag € 24 für Mitglieder, € 30 für Gäste. Info und Anmeldung: info@gv-roesrath.de oder) 84636 (Anrufbeantworter).

13.6. Gemeindefest. Veranstaltet von der Evangelischen Gemeinde Volberger Kirche. Info: Pfarrer Thomas Rusch) 897907.

15.6. Lieder von Leonard Cohen. Rudolf Nepix interpretiert Songs des kanadischen Barden. Veranstaltet vom Kulturverein Schloss Eulenbroich im Saal des Wöllner-Stifts, Bahnhofstraße 6. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden sind willkommen. Info: Ingrid Ittel-Fernau) 907320.

19.6. Brunnenfest. Auf dem neuen Parkplatz Halfenhof in Forsbach. Beginn 17 Uhr. Info: Dörper Einigkeit, Christa Thorwart) 6158.

20.6. 3. Rösrather Benefizlauf. Gestartet wird vom Sportplatz Venauen. Das Startgeld beträgt 6 € für die großen und

Fotos: panthermedia (2), Silvia Summ, Christian Schwier; PR (5)

GEMEINDEFEST

DIE VOLBERGER GEMEINDE FEIERT

»Come together! Vier feiern zusammen.« Unter diesem Motto wurde letztes Jahr in Forsbach das erste gemeinsame Sommerfest

der evangelischen Gemeinden von Rösrath gestaltet.

Am **13. Juni** wird in der Gemeinde Volberg gefeiert. Das Gemeindefest wird um 10 Uhr von Pfarrer Thomas Rusch mit einem »lebendigen« Gottesdienst in der Volberger Kirche gestartet. Das »Gemeindeteam« freut sich, den Gästen Livemusik und WM-Public-Viewing anzubieten. Die kleinen Besucher werden mit Märchen im Zauberzelt unterhalten.

FÜR DEN GUTEN ZWECK

RÖSRATHER BENEFIZLAUF

Zum dritten Mal veranstaltet die SPD am **20. Juni** einen Benefizlauf zugunsten von »Die Tafel«, JUZE und dem Wöllner-Stift-Förderverein. Gestartet wird in vier Klassen von Bambini bis zu Walkern vom Sportplatz Venauen. Der Organisator Jörg Singelnstein freut sich auf eine »nette und fröhliche« Veranstaltung und hofft auf ein zahlreiches Starterfeld.

IG HOFFNUNGSTHAL

WHITE NIGHT

Die Bahnhofstraße wird am **26. Juni** für den Autoverkehr gesperrt und somit ist Platz für die weiße Tafel. Olivenbäume, Palmen und die Dekoration mit Zitronen und Blumen sorgen für mediterranes Flair. Idealerweise bringt man sein Essen und Geschirr selbst mit. Für die Getränke ist gesorgt. Getreu dem Motto kleidet man sich ganz in weiß.

Jens Müller-Herrou und Martin Becker

3 € für die jungen Läufer. Der Erlös geht an drei gemeinnützige Rösrather Institutionen. Info: Jörg Singelnstein) 894242.

20.6. Konzert. Der MGV Rösrath tritt in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums auf. Beginn 18 Uhr. Veranstalter und Info: MGV Rösrath, Werner Frielingsdorf) 81744.

21.6. Blutspendetermin. Evangelisches Gemeindezentrum Forsbach, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19.30 Uhr Info: DRK Rösrath, Maria Fiebelkorn) 02206 83576.

26.6. Sommerfest. Der Männergesangsverein Rösrath feiert auf dem Schützenplatz Scharrenbroicher Straße. Beginn 17 Uhr. Info: MGV Rösrath, Werner Frielingsdorf) 81744.

26.6. 8. Rösrather Orgelnacht. Die »Königin« der Volberger Kirche steht im Mittelpunkt dieses Konzertes. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath, Doris Röskenbleck) 6717.

26.6. Ganz in Weiß. Die Interessengemeinschaft Hoffnungsthal lädt ein zur »White Night« in die Bahnhofstraße. Beginn 18 Uhr. Kostenbeitrag 15 Euro. Anmeldung bis zum 21. Juni. Info: IGH, Heidi Meurer info@bildorama.de.

27.6. Jazzbrunch. Mit Regina Mester und der Jazzband »Black and White«. 10.30 bis 16 Uhr im Gasthaus Scheiderhöhe, Scheiderhöher Straße 49. Info und Tischreservierung: Rolf Schütte) 02246 18892.

27.6. Trödelmarkt. In Hoffnungsthal auf dem Veurneplatz. Info: Marianne Potzeldt) 6477.

27.6. Sommerfest. Der Wöllner-Stift lädt ein. Beginn um 11 Uhr mit dem Tambourcorps Rösrath. Wöllner-Stift, Bahnhofstraße 6 in Hoffnungsthal. Info: Bernd Bobisch) 804 850.

27.6. Sommerfest. Der MGV Rösrath feiert ab 11 Uhr auf dem Schützenplatz Scharrenbroicher Straße. Info: MGV Rösrath, Werner Frielingsdorf) 81744.

Sopranistin Anna Pehlken

VOLBERGER KIRCHE

ORGELNACHT

Zum achten Mal freuen sich die Rösrather auf die Orgelnacht in der Volberger Kirche. Am **26. Juni** bieten die Organisten Claudia Mandelartz, Thomas Jung und Doris Röskenbleck von 19.30 bis 24 Uhr ein höchst abwechslungsreiches Programm unter dem Motto »Eine Nacht mit der Königin«. Der Evangelische Kammerchor ergänzt das Programm mit Werken englischer Komponisten. Die Sopranistin Anna Pehlken ist ebenso zu Gast wie das Duo »Flugito« mit dem Flötisten Martin Becker und dem Rösrather Gitarristen Jens Müller-Herrou.
Die beiden Musiker erfreuen die Zuhörer sowohl als Duo mit Musik aus Argentinien als auch einzeln mit Querflöte und Orgel sowie E-Gitarre und Orgel.
Martin Schultze bringt mit seinen Gongs spannende Klänge in die Kirche. Wolfgang Wasser wirkt mit bei einem Stück von Matthias Drude »Das Märchen von der verkauften Zeit« für Orgel und Sprecher.

WÖLLNER-STIFT

RUDOLF NEPIX SINGT

Der Künstler interpretiert am **15. Juni** im Saal des Wöllner-Stifts vorzugsweise Lieder von Leonard Cohen.
Der legendäre kanadische Barde zog sich 1996 in ein buddhistisches Kloster zurück und feierte 2009 in London ein grandioses Comeback.

FLIRRENDES SONNENLICHT?

ZEIT FÜR EINE NEUE SONNENBRILLE!

Im gleißenden Sonnenlicht ist die Sonnenbrille nicht nur ein modisches Accessoire, sondern auch Schutz vor hoher Sonneneinstrahlung.

Kommen Sie zu uns – die neuen Modelle mit den passenden Angeboten für Ihre Gläser warten auf Sie:

Kunststoffgläser in 75% o. 85% braun, grau o. grün

- leicht und bruchsicher -

Einstärken (sph +/- 6 cyl 2)
Paar 28,- €

Gleitsicht (sph +/- 6 cyl 4)
Paar 149,- €

Preise inkl. Einarbeiten in eigene o. neue Fassung!

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74 • 51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

JULI

WALDBEERKIRMES

FORSBACHER TRADITION

Waldbeerpfannkuchen, Nubbel aufhängen und verbrennen und das Schürreskarrenrennen sind die Höhepunkte der vom **2. bis 5. Juli** stattfindenden Forsbacher Kirmes. Die Wichtigkeit der Reihenfolge mag jeder für sich selbst festlegen. Das Ortskartell Forsbach und der Club des Frohsinns mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern sind verantwortlich für Programm und den reibungslosen Ablauf der Kirmes. Wir wünschen auch dieses Jahr wieder gutes Gelingen.

KOLPINGSFAMILIE

DIE WELT AM OHR

Selbst im Zeitalter von Computer und Internet fasziniert noch immer die Welt des Amateurfunks und verbindet Menschen weltweit.

Am **3. Juli** gehts ins freie Gelände. Nachdem die Antennenanlage und die Stromversorgung installiert sind, kann es losgehen mit dem Funken. Nach der Einweisung in Praxis und Theorie ist man am Ohr der Welt.

Für die Kinder hat Klaus Rütting von der Rösrather Kolpingsfamilie eine spannende Fuchsjagd mit Peilsender und Kopfhörern organisiert.

2.7. bis 5.7. Waldbeerkirmes. In Forsbach auf dem Halfenhof. Die Kirmes startet mit dem Aufhängen des Nubbel. Info: Ortskartell Forsbach, Norbert Nurna) 5215.

3.7. Amateurfunken. Wie in alten Zeiten. Mit dem Amateurfunk durch die Welt »streifen«. Abfahrt um 9.30 Uhr ab Augustinushaus. Eine Anmeldung ist erforderlich. Mindestalter 12 Jahre. Info: Klaus Rütting) 2093, kolpingjugend@katholische-kirche-roesrath.de.

3.7. Chor La Voce. Der Honrather Chor präsentiert die Künstlerin Nadja Birkenstock mit ihrer keltischen Harfe. Evangelische Kirche Lohmar-Honrath. Karten im Vorverkauf oder an der Abendkasse für 15 €. Info: www.lavoce-honrath.de und) 02206 910447.

3. und 4.7. Bleifelder Volksfest. Rund um »Kröckches Paasch«. Beginn 20 Uhr am Samstag. Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld, Wolfgang Volberg) 6654.

10.7. Sporkinfest in Veurne. Rösrather Musikgruppen und Vereine nehmen teil beim traditionellen Sporkinfest in Veurne. Schließlich steht die Veranstaltung ganz im Zeichen des Partnerlandes Deutschland. Bei eigener Anreise. Info: Kulturamt der Stadt Rösrath Eva Richter) 802111.

11.7. Spanischer Abend. Heute Abend klingen die Kastagnetten im Augustinushaus. Beginn 17 Uhr. Kostenbeitrag 10 €. Info: Claudia Mandelartz) 920582.

Fotos: panthermedia (4), Jan-Dirk Hansen, Laurent Davoust, Ingram Vitantonio Cicorella, Gojaz Akimson; PR (2)

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

18.7. Rösrath Classic. Ab 10 Uhr starten die alten »Schätzchen« zur 13. Motorrad- und Auto-Veteranenfahrt in Lohmar-Scheid, Scheider Straße 31. Das Nenngeld beträgt 35 € für die Motorradfahrer und 50 € für die Autofahrer. Info: www.acbl-roesrath.de.

19. bis 23.7. Wahner Heide. Das Netz des Lebens. Mit den »Heide-Kids« werden Pflanzen und Tiere in der Wahner Heide sachkundig beobachtet. Info: www.heide-kids.de,) 0221 7392871 und 02205 8945192.

25.7. Büßen in Veurne. Besuch unserer Partnerstadt in Flandern. Gebüßt werden darf auch. Abfahrt mit dem Bus um 6 Uhr in der Früh am Rathaus. Rückkehr circa 22 Uhr. Der Fahrpreis beträgt 30 € pro Person. Anmeldung erwünscht bis zum 16. Juli bei Eva Richter, Kulturamt der Stadt Rösrath unter) 802111 oder eva.richter@roesrath.de.

31.7. und 1.8. Rosenfest. Die Königin der Blume gibt sich in diesem Jahr auf dem Firmengelände »Der Garten« die Ehre. Jahnstraße 10. Info: Steffen Lindner und Heinz Schmidtmann) 81133. Siehe auch Seite 20.

KRÖCKCHES PAASCH

BLEIFELDER TRADITION

Das Bleifelder Volksfest am **3. und 4. Juli** ist ein Geheimtipp für Besucher aus der Umgebung. In der mit frischen Birken dekorierten Kröckches-Paasch geht es ab 20 Uhr los. »Black and White«, alte Bekannte der hiesigen Jazzszene, heizen kräftig ein.
Am folgenden Sonntag startet um 10 Uhr die »CDC Cologne Dixieland Company« den traditionellen Jazz-Frühschoppen.
Zauberer »Minimax« und die Kinderkirmes sorgen für ein spannendes Kinderprogramm. Der »Cafe & Biergarten« lockt mit duftenden Waffeln und selbst gebackenen Kuchen.

13. RÖSRATH CLASSIC

OLDTIMER UNTERWEGS

Diesmal startet am **18. Juli** das Veteranenfeld in Scheid, da die Teilnehmerzahl zu groß für den traditionellen Rösrather Schützenplatz ist. Ankunft und Ziel ist ebenfalls die »Scheider Tenne« auf der Scheider Straße 31. Erwartet werden wieder über 100 Oldies, sowohl Motorräder als auch Autos.

PARTNERSTADT VEURNE

NICHT NUR FÜR BÜSSER

Im historischen Rathaus unserer mittelalterlichen Partnerstadt wird bei einem kurzweiligen Vortrag am **25. Juli** den Rösrather Besuchern Geschichte und Sinn der seit 1637 stattfindenden Büßerprozession nahegebracht. Offizielle Vertreter der Stadt laden anschließend zum Empfang im großen Ratssaal ein. Bis zum Beginn der Prozession bleibt dann noch genügend Zeit, die Stadt zu erkunden.

ROSENFEST

IM NAMEN DER ROSE

Der Heimatsitz des Rosenfestes Schloss Eulenbroich wird in diesem Jahr verschönert. Und so haben sich die Rösrather Rosenfreunde Steffen Lindner und Heinz Schmidtmann bereit erklärt, dieses Fest der Sinne am **31. Juli und 1. August** auf ihrem Gartengelände zu veranstalten.
Bekanntermaßen sind die beiden Profis und werden mit zahlreichen Kunsthandwerkern, Seminaren und Informationen rund um die Rose die Besucher verwöhnen. Für Essen und Trinken sorgt das Team vom Rösrather Breidohr`s Frische-Center.

Erst wenn Sie zufrieden sind, sind wir es auch!

MARTIN KÖNSGEN
Gebäudeenergieberater
Sanitär- und Heizungsbaumeister

Cäcilienstraße 2, 53797 Lohmar
Tel: 02206 / 83901
Mobil: 0173 / 857 875 4

Sanitär & Heizung

Bei uns arbeitet der Chef noch selbst:

- Reparaturen und Wartungen
- Innovative Heizungstechniken
- Pellets- und Holzheiztechnik
- Solarheiztechnik
- Moderne Bäder
- Regenwassernutzung
- Gebäudeenergieberatung

AUGUST

KULTURTAGE

KUNST- UND TANZWERKSTATT

Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren machen mit beim diesjährigen Kinderkultursommer vom **23. August** bis zum **26. August** in der Kindertagesstätte Sonnenstrahl. Unter der Mitwirkung der Jugendkunstschule Köln üben sich die Kinder in Spiel, Tanz, Malerei und Geschichten erzählen. Auch Eltern, Geschwisterkinder, Freunde und Verwandte sind eingeladen. Am 26. August stellen die Kinder um 16 Uhr auf der Abschlussveranstaltung ihre Projekte vor.

WAHNER HEIDE

BLAUPFEIL UND NEUNTÖTER

Mit den »Heide-Kids« vom **23. bis zum 27. August** auf Entdeckungstour zu Fuß und per Fahrrad in die Wahner Heide. Welche besonderen Tiere und Pflanzen gibt es hier? Was ist ein Blaupfeil? Wer ist der Neuntöter? Kescher und Becherlupe gehören zur Ausrüstung und werden gestellt. Für die Radtouren den Helm nicht vergessen.
Übrigens, der Blaupfeil ist eine Libelle und der Neuntöter ein Vogel, der sich im Sommer gerne bei uns aufhält und im Winter nach Südafrika zieht.

1.8. Rosenfest. »Der Garten« lädt heute zum zweiten Tag des Rosenfestes ein. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich und »Der Garten«) 84867 und 81133.

1.8. 100 Jahre Eisenbahn. Jubiläum der Zugstrecke Köln-Rösrath-Hoffnungsthal-Overath. Siehe auch Seite 12.

23. bis 26.8. KinderKunst. In der Kindertagesstätte »Sonnenstrahl« spielen und werkeln Kinder. Die Teilnahmegebühr beträgt 55 €. Info und Anmeldung: Kulturverein Schloss Eulenbroich) 84867 und Monika Klöver Kita Sonnenstrahl) 909898.

Fotos: panthermedia (3), Klaus Kaiser, Gelpi José Manuel, Ryan Carter, Elke Krone; PR (1); RÖSRATHerleben (1)

23. bis 27.8. Wahner Heide. Auf der Suche nach Blaupfeil und Neuntöter. Die Teilnahmegebühr pro Kind beträgt 85 €. Info: www.heide-kids.de, www.wahner-heide.com,) 0221 7392871 und) 02205 8945192.

27.8. Aktion Sprühsinn. JUZE und Jugendparlament fordern Mädchen und Jungen ab 14 zum Gestalten von Graffitis auf. Info: Holger Wondratschek, team@juzeweb.de.

28. und 29.8. Bobbycarrennen. Gefahren wird um die Deutsche Meisterschaft auf der Hofferhofer Straße. Info: www.acbl-roesrath.de.

JUZE UND JUGENDPARLAMENT

AKTION SPRÜHSINN

Gemeinsam starten JUZE und Jugendparlament ab dem **27. August** die »Aktion Sprühsinn«. Dahinter verbirgt sich die Idee, Themen wie Gewalt, Integration und Interkulturalität von Jugendlichen in Szene setzen zu lassen. Sechs große Mauersteine werden mit Graffitis gestaltet und als Galerie platziert. Inhalte, grafische Gestaltung und die Sprühaktion selbst werden in Workshops mit Jugendlichen erarbeitet. Mädchen und Jungs ab 14 Jahre können mitmachen. Präsentiert werden die Mauerelemente auf einem Fest im Oktober. Das Projekt wird im Rahmen des Landesprogrammes »Pakt mit der Jugend« finanziell gefördert.

29.8. RösrathAllstars. Im Rahmen der Rösrather Kulturtage spielen die Allstars diesmal auf der Bühne im Park an der Sülz. Beginn 17 Uhr. Eintritt frei, Spende erwünscht. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich) 84867 Ingrid Ittel-Fernau.

Weitere Informationen rund um die Rösrather Kulturtage siehe auf den Seiten 46 und 47.

30.8. Krimi. Im Rahmen der Rösrather Kulturtage liest der Krimiautor und Musikwissenschaftler Oliver Buslau aus seinem Buch »Die fünfte Passion«. Ab 19.30 Uhr im Saal des Wöllner-Stifts, Bahnhofstraße 16. Der Eintritt ist frei, Spende erwünscht. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich) 84867.

RÖSRATHER KULTURTAGE

RÖSRATHALLSTARS

Auch in diesem Jahr ist die legendäre Truppe wieder vollzählig. Rund um den aus Berlin angereisten Saxofonisten Rolf Römer treten der Drummer Willy Ketzer, der Geiger Michael Zirwes, der Klarinettist Jens Neufang, der Gitarrist Jens Müller, der Pianist Pablo Paredes und der Bassist Stefan Rheinbay auf der Bühne im Sülzpark auf. Für Stimmgewalt sorgen die Sängerinnen Heike Kraske und Gabi Goldberg.

Das Jazzkonzert mit den RösrathAllstars am **29. August** im Herzen von Hoffnungsthal zählt zu Recht zu den Höhepunkten der Rösrather Kulturtage. Ab 17 Uhr darf mitgeswingt werden, und das bei freiem Eintritt. Spenden sind willkommen.

KULTURTAGE

DIE FÜNFTE PASSION

Der Literat, Musikwissenschaftler und Liebhaber Bach'scher Musik, Oliver Buslau, liest am **30. August** aus seinem Thriller über die verborgene Seite der Musik »Die fünfte Passion«:

»Der Musikwissenschaftler Adrian Fischer wird ermordet. Seine Tochter Gwendolyn, eine erfolgreiche Opernsängerin, hatte wenig Kontakt zu ihrem Vater. Nun muss sie sich aber mit dessen Nachlass befassen und macht eine erschreckende Entdeckung: Ihr Vater hatte ein verschollenes Bachmanuskript gefunden, in dem das Datum des jüngsten Tags verschlüsselt ist.«

..... besser sehen
..... besser hören

Sehtest und Hörtest
aus Meisterhand

Wir überprüfen Ihr Seh- und Hörvermögen kurzfristig und ohne Wartezeiten! Bitte beachten Sie, dass ein Hörtest nur nach Terminvereinbarung durchgeführt werden kann.

*Euro / / sph +/- 4,00 dpt cyl bis +2,00 // zzgl. Montagekosten

RODENSTOCK

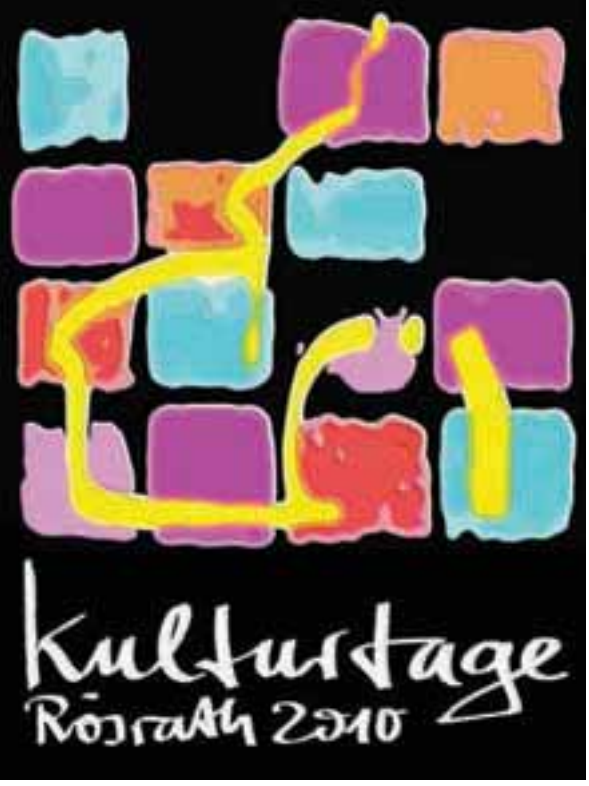
Rösrath - Sülztalplatz 1-3
Tel.: 0 22 05 - 8 70 76

Lohmar - Hauptstraße 47
Tel.: 0 22 46 - 31 20

Köln Rodenkirchen
Tel.: 0 22 1 - 39 20 53

HENNES
gut sehen - gut hören

Internet: www.hennes-im-netz.de
E-Mail: service@hennes-im-netz.de



Rösrath geht auf Kult(o)ur

Erstmals veranstaltet die Stadt gemeinsam mit weiteren Akteuren die **Rösrather Kulturtage. Vom 27. August bis zum 12. September** präsentieren Künstler, Kulturschaffende und Vereine der Stadt ein vielfältiges, buntes Programm: Workshops für Kinder und Jugendliche, musikalische Events, Brauchtum, Lesungen, Varieté, Talkrunden und die 30. Ausstellung Rösrather Künstler.

»Kultur hat einen besonderen Stellenwert in Rösrath – das wollen wir mit den Kulturtagen einmal mehr betonen«, so Bürgermeister Marcus Mombauer. Er wird die Veranstaltung am Freitag, 27. August, 18 Uhr, im Hoffnungsthaler Bürgerforum eröffnen.

Beteiligt sind neben der Stadt, die die Gesamtkoordination hat, das Jugendzentrum JUZE, das Seniorenheim Wöllner-Stift sowie zahlreiche ehrenamtliche Kulturschaffende.

»Auf der Suche nach einer Veranstaltung, die die Stadt Rösrath, ihre Kulturschaffenden und ihre Bürger miteinander verbinden soll, wurde 2008 im damals noch bestehenden Kulturbeirat die Idee eines ›Kultursommers‹ geboren«, erklärt Klaus Baldus, engagierter Rösrather Bürger, der das Projekt in der Folgezeit mit viel Elan vorangetrieben hat. »Aus dem Kultursommer wurden irgendwann die Kulturtage, weiterentwickelt von einem Arbeitskreis aus ehrenamtlich Aktiven und Stadt.«

Ein mehrtägiges Kulturspektakel in Zeiten leerer Kassen?

»Wir haben uns dazu entschlossen, weil wir der Ansicht sind, dass eine Stadt ihren Bürgern über das ›Alltagsgeschäft‹ etwas bieten und auch kreative Impulse geben sollte«, erklärt der Beigeordnete Ulrich Kowalewski (CDU). »Rösrath hat kulturell eine Menge zu bieten – lebendiges Brauchtum, eine vielfältige Musiker- und Künstlerszene, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen. Diese Bandbreite wollen wir den Bürgern unserer Stadt nun erstmals in gebündelter Form präsentieren.«

Um das Projekt finanziell zu stemmen, wurden Förderanträge gestellt und eine Reihe von Sponsoren gewonnen.

Darunter der Kulturverein Schloss Eulenbroich, der auch einige Veranstaltungen auf die Beine stellt. »Die Kulturtage sollen zeigen, dass in Rösrath etwas möglich ist – und sie sollen Rösrath als Veranstaltungsort bekannt machen«, so Ingrid Ittel-Fernau, frisch gekürte erste Vorsitzende des Kulturvereins. »Viele Künstler, die wir nach Rösrath geholt haben, waren begeistert vom hiesigen Publikum. Das und die Räumlichkeiten – Aula, Bürgerforum und im nächsten Jahr wieder das Schloss Eulenbroich – sind ein Pfund, mit dem Rösrath wuchern kann und sollte!«

Braucht die Stadt Kultur? Braucht Kultur die Stadt?

Mit dieser provokanten Frage wird Bernd Heinermann, Mitorganisator der Kulturtage, Politikern, Kulturschaffenden und Künstlern zur Eröffnungsveranstaltung am 27. August

Fünf Veranstaltungsorte ...

... und viele Akteure

bei einer Podiumsdiskussion auf den Zahn fühlen. »Eine Beteiligung der Zuhörer ist dabei ausdrücklich gewünscht«, so Heinermann.

Der Samstag, 28. August, steht ganz im Zeichen des JUZE: »Kinder- und Jugendkultur weltweit« lautet der Titel des Programms. »In Workshops und Lesungen wollen wir den Jugendlichen und Kindern die Kulturwelten Asien, Orient und Amerika näherbringen«, so JUZE-Leiter Holger Wondratschek. Integriert wird außerdem der traditionelle Rösrather »Kinderkultursommer«, der jährlich von der Stadt gemeinsam mit Kindergärten gestaltet wird. Beteiligt sind der Kindergarten Purzelbaum in Hoffnungsthal und die Villa Löwenzahn.

»Rund ums Rathaus« wird am Sonntag gefeiert. Von 11 bis zirka 18 Uhr werden Rösrather Musiker, Chöre und Vereine auf der Bühne hinter dem Hoffnungsthaler Rathaus ein abwechslungsreiches Programm bieten. Daneben haben die Vereine Gelegenheit, sich vorzustellen, und die Stadtverwaltung wird über touristische und kulturelle Highlights Rösraths informieren. Parallel dazu finden im Bürgersaal »Live aus dem Rösrather Sportstudio« Aktivitäten der Rösrather Sportvereine statt.

Von Montag ab bietet das Wöllner-Stift drei Abende lang Unterhaltung vom Feinsten: Den Auftakt bildet ein »Literarischer Krimiabend« mit Oliver Buslau. Am Dienstagabend laden Stadt und Wöllner-Stift zur Talkrunde auf dem roten Sofa ein: Moderiert von der WDR-Redakteurin Katja Schwiglewski werden alteingesessene Rösrather und »Immis« über ihre Stadt diskutieren. Am Mittwoch zeigen Zauberer Peter Helten, Jongleure und Kunstradler ihre Version von der Leichtigkeit des Seins. Später am Abend entführt der Rösrather Künstler Kristalleon seine Zuhörer ins Reich der Magie.

An einem ganz besonderen Ort findet in diesem Jahr die 30. Ausstellung Rösrather Künstler statt – im ehemaligen »Belgischen Kino« in Venauen werden zu diesem Anlass wieder die Lichter angehen: »Großes Kino, große Gefühle – wir, Partner im Drehbuch der Geschichte« lautet der Titel der Ausstellung, zu der auch Künstler aus Rösraths Partnerstädten eingeladen sind.

Eva Richter

Eva Richter, Kulturbüro Stadt Rösrath

Illustration: Cäsarius Volberg; Fotos: Guido Schwab (1); panthermedia (2), Tobias Eble, Wolfgang Rieger; PR (5); RÖSRATHerleben (6)

Kulturtage 2010

PROGRAMM

Freitag, 27.August, 18 Uhr
ERÖFFNUNG DER KULTURTAGE
im Bürgerforum durch Bürgermeister Marcus Mombauer, mit Musik, Sketchen und anschließender Podiumsdiskussion

Samstag, 28. August, 11bis 22 Uhr
TREFFPUNKT JUZE
Kinder- und Jugendkultur weltweit

Sonntag, 29. August, 11 bis 18 Uhr
RUND UMS RATHAUS
Musikalisches Programm auf der Bühne hinter dem Rathaus

17 Uhr RösrathAllstars
Sport, Spiel, Unterhaltung
Im »Bergischen Saal« des Bürgerforums, live aus dem »Rösrather Sportstudio«, Sommer-Revue der Kindergartenkinder, touristische und kulturelle Highlights rund um Rösrath.

KULTUR IM WÖLLNER-STIFT

Montag, 30. August, 19 Uhr
Literarischer Krimiabend
Oliver Buslau und die »5. Passion«

Dienstag, 31. August
Kultur-Talk auf der roten Couch.
Rösrather und »Immis« – wie lebt es sich in Rösrath? Mit Dieter Happ, Willy Ketzer, Linus, Dr. Gerd Wasser …

Mittwoch, 1. September.
Hereinspaziert ... Varieté, Magie und Zauber
unterhaltsamer Abend mit Kristalleon, Peter Helten, Jongleuren und musikalischen Gauklern

3. bis 12. September
AUSSTELLUNG RÖSRATHER KÜNSTLER
Thema: Großes Kino, große Gefühle – wir, Partner im Drehbuch der Geschichte.Vernissage und Eröffnung durch den Bürgermeister, Freitag 3. September, 19 Uhr

Istanbul

Schmelztiegel zwischen Orient und Okzident

Unser kleines, gemütliches Hotel mitten im historischen Stadtviertel Sultanahmet verfügt über den wahrscheinlich schönsten Frühstücksraum Istanbuls, mit atemberaubendem Panoramablick über Moscheen, Topkapi und den Bosporus.

Istanbuls ältestes Stadtviertel thront über dem Marmarameer und bietet auf wenigen Quadratkilometern die größten und wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das Goldene Horn, ein circa zehn Kilometer langer und 400 Meter breiter Meeresarm, der die europäische Seite der Stadt durchkreuzt und während der byzantinischen Zeit als Naturhafen diente, lädt zur Schiffstour ein. Vergeblich hielten wir vom Schiff aus Ausschau nach dem Gold, das der Legende nach von den Byzantinern kurz vor der Besetzung ihrer Stadt durch die Osmanen hier versenkt wurde und das dem Meeresarm zu seinem Namen verhalf.

Zum touristischen »Pflichtprogramm« gehört der Besuch der Blauen Moschee und der Hagia Sophia. Die Sultan-Ahmed-Moschee, bei uns wegen den unzähligen wunderschönen weiß-blauen Fliesen als »Blaue Moschee« bekannt, liegt auf einer Achse mit der Hagia Sophia, ursprünglich die Krönungskirche der

byzantinischen Kaiser. Atatürk, erster Präsident der Republik, wandelte das beeindruckende Bauwerk 1934 in ein Museum um. Mittlerweile zählt es zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die frei schwebende, 56 Meter hohe Kuppel mit einem Durchmesser von 31 Metern überspannt einen nahezu quadratischen Raum und ist eine wahrhaft architektonische Meisterleistung.

In einem der Seitenräume steht die »Wunschsäule«. Zum Zwecke der Wunscherfüllung steckt man seinen Daumen in eine kleine Öffnung eben dieser Säule und dreht ihn einmal – mein Wunsch ist noch nicht erfüllt!

Nur einen Steinwurf von unserem Hotel entfernt wartet der Topkapi-Palast. Jahrhundertelang war er Sitz der osmanischen Herrscher. Zu Zeiten von Süleyman dem Prächtigen und seinen Vorgängern lebten hier über 5000 Menschen. Allein der Harem mit seinen mehr als 300 Räumen auf 6700 Quadratmetern ist eine eigene Stadt für sich. Hier herrschte, natürlich neben dem Sultan, die Sultansmutter über bis zu 500 Haremsdamen. 1909 war Schluss mit der Haremsherrlichkeit.

Heute dienen die grandiosen Gebäude auf dem weitläufigen Palastgelände vor allem als Museen. Unzählige bedeutende Exponate machen den Besuch zu einem unvergessenen Kunst- und Kulturerlebnis. Ausreichend Zeit sollte man allerdings einplanen. Das gilt auch für das letzte »Muss« des engagierten Istanbul-Touris: der Besuch des Basars – auf Türkisch Kapali Çarsi. Hier taucht man ein in die orientalische Welt des Handelns und verliert schnell den Überblick im Labyrinth überdachter Gänge zwischen über 4000 Geschäften, deren findige Inhaber zum Stöbern, Genießen und selbstverständlich zum Kaufen verführen wollen.

Feilschen nicht vergessen! Schließlich ist man im Basar, um ein Schnäppchen zu machen.

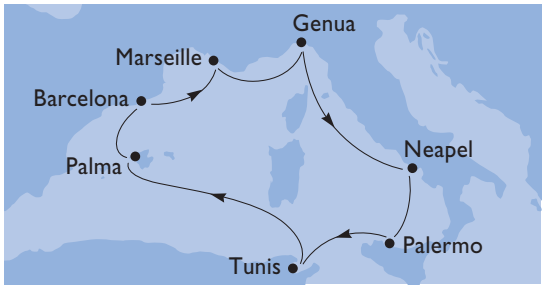
Harald Bauer

Fotos: panthermedia (1), Peter Müller; RÖSRATHerleben(9)

MSC KREUZFAHRTEN

Sommer im Westlichen Mittelmeer

MSC FANTASIA (Baujahr 2008)



2 KINDER BIS 12 JAHRE FREI *

* Bei Unterbringung mit zwei vollzahlenden Erwachsenen
Sonderpreise für Alleinreisende mit Kind!

8 Tage – 7 Nächte: Wöchentlich, jeden Sonntag vom 13.06. bis 31.10.2010 (Termine teilweise mit Saisonzuschlag)

Genua – Neapel – Palermo – Tunis – Palma – Barcelona – Marseille – **Genua**

Busan-/abreise ab/bis verschiedenen deutschen Städten nach/von Genua inklusive Ü/F auf der Hinfahrt ab € 139,- p.P.
1 Kind bis 17 Jahre fährt im Bus mit zwei Erwachsenen FREI!
Flugan-/abreise ab/bis Frankfurt/Main, München, Düsseldorf, Berlin oder Hamburg nach/von Genua, Mailand oder Nizza inklusive Transfer zum/vom Hafen ab € 399,- p.P.

Buchung und Beratung nur bei uns!

BROCK Reisebüro GmbH

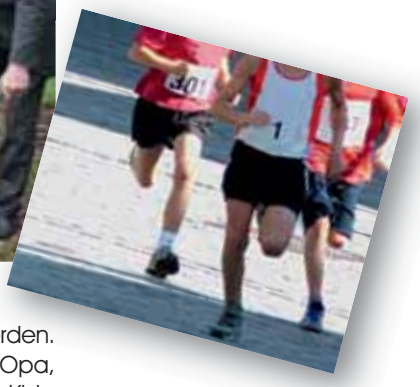
www.brock-reisen.de

Hauptstraße 23-25
51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Wir sind Ihr Partner für alle Reisen!

ZUM SCHLUSS



Endspurt für den Kunstrasenplatz

Zu Beginn der Arbeiten am Sportplatz Bergsegen griffen unsere »Honoratioren« mit Freude und Enthusiasmus zu Schaufel und Schubkarre. Jetzt steht das Projekt »Kunstrasenplatz« kurz vor der Vollendung. Allerdings gilt es weiterhin, in die Hände zu spucken, um die letzte, verhältnismäßig kleine, monetäre Lücke zu schließen.

Motor und Mitinitiatorin Heike Kohlgrüber greift zu bewährten Mitteln und organisiert einen Sponsorenlauf. Nach dem Motto »Jetzt zählt jeder Euro« sollen vom **11. bis zum 13. Juni** Runde für Runde die noch fehlenden Taler erlaufen werden. Gesponsert von Papa, Mama, Opa, Oma, Tanten und Onkel laufen die Kids, um »den Sack zuzumachen«. Es fehlen noch rund 13000 Euro. Wer keinen Läufer in der Familie hat, darf gerne auch so spenden oder kann für 10 Euro ein Gutscheinheft erwerben. Jeder Coupon ist – in Form eines Rabattes – bares Geld wert beim Einkauf in ausgewählten Rösrather Geschäften. Der Erlös geht komplett in den »Kunstrasentopf«.

Im September heißt es dann endlich: Anstoß auf dem neuen Fußballfeld.

DIE HERBSTAUSGABE ERSCHEINT IM SEPTEMBER

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Alexander Haas, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Auflage. 10000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag.
Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: panthermedia (2), D.Mattwich, Nick Fingerhut, RÖSRATHerleben (1)

KAMPMEYER®
Immobilien GmbH

ORTWIN GÖNNER
IM INTERVIEW

Interview mit Ortwin Gönner über Leben und Wohnen im Sülztal: Zuhause sein, wo andere Naherholung suchen!

Diplom-Ingenieur *Ortwin Gönner, Geschäftsführer der moderne stadt GmbH*, ist begeisterter Rösrather. Seit fast zehn Jahren ist Rösrath „seine Stadt". Im Interview mit *RÖSRATHerleben* erläutert er, was ihn an Rösrath besonders begeistert.

Herr Gönner, Ihre Heimat liegt eigentlich in Hessen. Fühlen Sie sich in Rösrath richtig zuhause?
Ja, Rösrath ist meine Wahlheimat. Ich bin zwar gebürtiger Frankfurter aber ich fühle mich hier mehr zuhause als irgendwo anders. Wer hier zuhause ist, lebt da, wo andere Naherholung suchen.

Was macht Rösrath für Sie so attraktiv?
Ich lebe hier ruhig im Grünen, nah an der Natur. Gemeinsam mit meiner Frau genieße ich die Freizeitmöglichkeiten in der herrlichen Umgebung von Rösrath. Ebenso wie meine Frau spiele ich leidenschaftlich gerne Golf. Die Golfplätze in der Umgebung geben uns Gelegenheit, unsere Leidenschaft auszuleben.

Ihre Frau ist also auch von Rösrath begeistert?
Mindestens so wie ich. Ihr gefällt es besonders, wenn wir gemeinsam die nähere Umgebung mit dem Mountainbike erkunden, natürlich mit Sicherheitshelm. (Gönner lächelt.) Hier sind wirklich großartige Touren möglich. Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken und zu erleben. Meine Frau freut sich außerdem besonders über die Neugestaltung des Freibads Hoffnungsthal.
Ich selbst finde die Nähe zu Köln und meinem Arbeitsplatz in der Kölner Innenstadt klasse. Ich arbeite wirklich gerne in Köln und die Abwechslung zum Stadtleben, die das Sülztal bietet, ist mir, wenn ich nach Hause komme, mehr als willkommen.

Die moderne Stadt ist auch Bauherrin in Hoffnungsthal.
Was ist das Besondere an dem Projekt „Wohnen am See" im Schlosspark Venauen?
Ganz kurz gesagt: Zentrumsnahes Wohnen mit allen Annehmlichkeiten einer kleinstädtischen Infrastruktur. Das besondere Flair der Umgebung verschafft ein Plus an Lebensqualität. Letztlich entsteht hier ein kleines neues Stadtquartier, das allen Rösrathern als Zuhause oder Arbeitsplatz viel zu bieten hat.

Viele Menschen investieren ihr Geld in Krisenzeiten in eine Immobilie.
Würden Sie als Immobilienprofi diese Anlagestrategie auch empfehlen?
Das kann man pauschal nicht sagen. Das kommt auf die individuelle Situation an. Für Menschen, die hier zu Hause sind, kann es Sinn machen, eine Immobilie in ihrer Nähe zu kaufen. Dabei ist zu überlegen, ob sie selbst genutzt werden soll oder ob es besser passt, sie als regionale Kapitalanlage vor Ort zu vermieten. Ein Trend, den wir übrigens grundsätzlich in der Metropolregion Köln feststellen.

Gibt es in Rösrath für Immobiliensuchende ein ausreichendes Angebot?
Modernen Wohnbedürfnissen entspricht das Wohnraumangebot nur in einigen Ausnahmen. Das liegt daran, dass Neubau in der Gegend relativ selten ist. Es herrscht ein Mangel an komfortablen Mietwohnungen mit einem energetisch sinnvollen Konzept.
Das macht auch unser Projekt „Wohnen am See" so attraktiv. Menschen, die planen, hier in einer späteren Lebensphase in den eigenen vier Wänden zu wohnen, sind gut beraten, sich näher mit diesem Wohnkonzept zu befassen. Sie können die Wohnungen jetzt als Kapitalanlage kaufen und in Zukunft selber nutzen. Das ist die ideale Verbindung zwischen Emotion und Vernunft.

Wir haben derzeit speziell für Kapitalanleger „Wohnungspakete" von einer bis sechs Wohnungen „geschnürt".
Roland Kampmeyer, unser Immobilienexperte vor Ort, gibt dazu gerne Auskunft.

Ganz einfach immer sonntags von 14 – 16:30 Uhr und natürlich nach Vereinbarung. Telefon 0221-921643-0

www.KAMPMEYER.com

KAMPMEYER Immobilien GmbH

Bremstr. 12, 50969 Köln
Telefon 0221.9216420 | Fax 0221.9216429
dialog@kampmeyer.com

Rösrather Möbelzentrum

51503 Rösrath, Auf der Grefenfurth 5, Im Königsforst, Tel. 02205 / 73-0
www.roesrather.de ***Öffnungszeiten: Montag-Samstag 10.00 - 20.00 Uhr***